

# Geschäftsbericht 2019

INTER Krankenversicherung AG

# INTER Krankenversicherung AG

Erzbergerstraße 9-15  
68165 Mannheim

Telefon: 0621/ 427-427

# Inhaltsverzeichnis

Lagebericht

Jahresabschluss

- Bilanz

- Gewinn- und Verlustrechnung

- Anhang

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bericht des Aufsichtsrates

Die im Folgenden dargestellten Zahlenangaben sind maschinell gerundet. Es können sich daher darstellungsbedingt Rundungsabweichungen ergeben.

# Lagebericht

## Grundlagen der Gesellschaft

### Geschäftsmodell der INTER Versicherungsgruppe

Kompetenz. Fairness. Vertrauen. Seit über hundert Jahren steht die INTER Versicherungsgruppe als unabhängiger Versicherungskonzern für diese Werte. Neben der Geschäftsausrichtung auf Privatkunden und das mittelständische Gewerbe ist die INTER aus Tradition den Menschen im Heilwesen und im Handwerk eng verbunden. Als solider und verlässlicher Partner bietet die INTER ihren Kunden mit Versicherungs- und Vorsorgeprodukten ein hohes Maß an finanzieller Sicherheit und legt seit jeher besonderen Wert auf Service und Qualität.

An der Spitze der INTER Versicherungsgruppe steht der INTER Versicherungsverein aG (INTER Verein), der als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit von seinen Mitgliedern getragen wird. Die Wurzeln des INTER Verein reichen bis in das Jahr 1926 zurück. Der INTER Verein nimmt im Wesentlichen eine Holdingfunktion für die unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften wahr und betrieb bis zum 31.10.2019 die Versicherungssparten Kautions-, beschränkt auf Personenkautionsversicherungen für die Vertriebspartner der INTER Krankenversicherung AG (INTER Kranken). Außerdem betreibt der INTER Verein die Unfallversicherung mit dem Produkt "INTER Mitglieder Assistance". Dieses Produkt wird allen Versicherungsnehmern mit einem Versicherungsvertrag bei der INTER Kranken (außer Auslandsreisekrankenversicherung), der INTER Lebensversicherung AG (INTER Leben) und der INTER Allgemeine Versicherung AG (INTER Allgemeine) angeboten. Mit dem Abschluss dieses Versicherungsvertrags werden die Kunden der genannten Tochterversicherungsunternehmen Mitglieder der Obergesellschaft, dem INTER Verein. Damit wird ein kontinuierlicher Zuwachs bzw. die Aufrechterhaltung eines möglichst breiten Mitgliederbestandes gewährleistet.

Die INTER Kranken bietet die gesamte Produktpalette der privaten Krankenversicherung zur umfassenden Gesundheitsvorsorge ihrer Versicherungsnehmer an. Neben der privaten Krankheitskostenvollversicherung umfasst das Angebot eine Vielzahl von Zusatzversicherungen zur individuellen Absicherung gesetzlich Versicherter. Hierzu zählt auch der weltweite Versicherungsschutz durch die Auslandsreisekrankenversicherung. Zum umfassenden Kundenservice gehören insbesondere zahlreiche Gesundheitsservices. Beim ASSEKURATA-Bonitätsrating erreichte die INTER Kranken im Jahr 2019 erneut ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Leben entwickelte sich aus der im Jahre 1910 gegründeten „VOHK Versicherungsanstalt Ostdeutscher Handwerkskammern V.a.G.“. Mit den Produkten der INTER Leben sichern Kunden sich und ihre Familien gegen Risiken der Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie für den Todesfall ab und sorgen privat für die Zeit nach dem aktiven Berufsleben vor. Gewerblichen Kunden, insbesondere aus dem Handwerk, bietet die INTER Leben die Durchführung der betrieblichen Altersvorsorge für deren Arbeitnehmer an. Im Jahr 2019 stellte sich die INTER Leben erneut einem ASSEKURATA-Bonitätsrating und erreichte ein „A“ (starke Bonität).

# Lagebericht

Die INTER Allgemeine wurde 1981 als Unfallversicherungsunternehmen gegründet. In 1993 wurde das Versicherungsangebot um die Sparten Sach- und Haftpflichtversicherungen erweitert und ab 2012 für gewerbliche Kunden um Technische Versicherungen ergänzt. Weitere spezielle Versicherungslösungen bietet die INTER Allgemeine über ausgewählte Kooperationspartner bzw. Beteiligungen an. Im Jahr 2019 wurde der INTER Allgemeine das Ergebnis des ASSEKURATA-Bonitätsratings, ein „A“ (starke Bonität), bestätigt.

Mit der Beteiligung an der Bausparkasse Mainz AG (BKM) hat die INTER Versicherungsgruppe einen Kooperationspartner rund um den Erwerb und die Finanzierung von Wohneigentum. Das Kerngeschäft der BKM besteht aus dem Bauspargeschäft und der Vergabe von Baudarlehen. Ein weiteres Geschäftsfeld ist das Angebot von Geldanlageprodukten.

Seit 1996 engagiert sich die INTER Versicherungsgruppe auch in Polen. Mit der Übernahme von jeweils 100% der Anteile wurden die TU INTER Polska S.A. und die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. in 2012 vollständig in die INTER Versicherungsgruppe integriert.

Das Produktangebot der 1991 gegründeten TU INTER Polska S.A. richtet sich insbesondere an Berufsgruppen aus der medizinischen Branche und umfasst Unfall- und Krankenversicherungen sowie Haftpflicht-, Sach- und Rechtsschutzversicherungen. Dabei ist das Angebot von berufsorientierten Versicherungspaketen für die medizinische Branche besonders hervorzuheben.

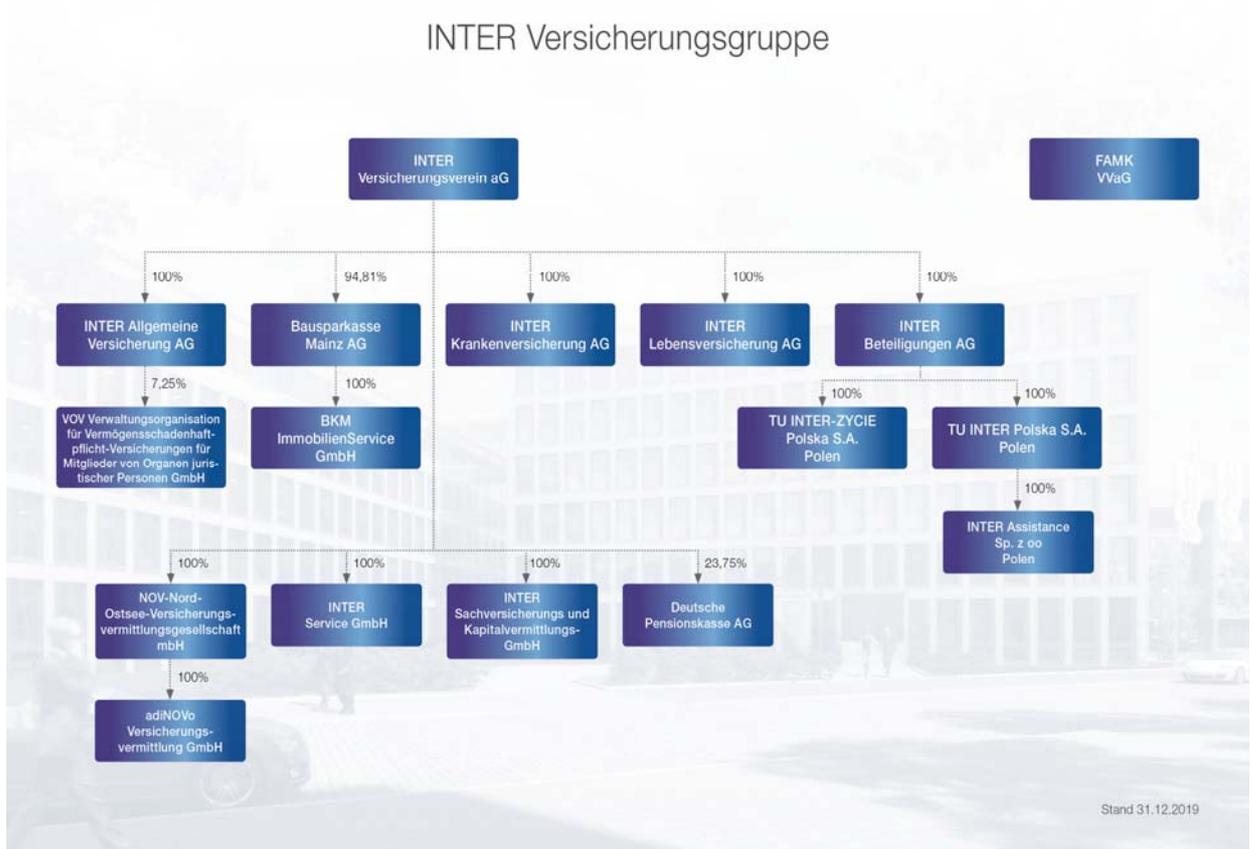
Die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. besitzt ein besonderes Versicherungsangebot zur Absicherung des Lebens und der Gesundheit der Mitarbeiter des Heilwesens in Polen. Über die Gruppenlebensversicherung wird den Kunden ein umfangreiches Spektrum zur Abdeckung von Risiken angeboten, das sowohl die Spezifika der medizinischen Berufe als auch private Risiken beinhaltet.

Die INTER Versicherungsgruppe kooperiert umfassend mit der Freie Arzt- und Medizinkasse der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG (FAMK) mit Sitz in Frankfurt am Main. Diese ist spezialisiert auf die Krankheitskostenvollversicherung für Personen mit Anspruch auf Beihilfe nach der Hessischen Beihilfeverordnung oder auf freie Heilfürsorge des Landes Hessen, insbesondere als Angehörige von Feuerwehr, Polizei, Justiz, Strafvollzug, Zoll, Steuerfahndung, Gefahrenabwehrbehörden und deren Verwaltungen in Hessen. Neben diesen Personengruppen können auch alle anderen Beihilfeberechtigten und deren Angehörige von den Services der FAMK profitieren. Die FAMK bietet einen umfassenden Service hinsichtlich der Beihilfeberatung und -abwicklung samt Vorfinanzierung.

Insgesamt ist die INTER Versicherungsgruppe in der Lage, ein Mehrfinanzangebot im Bereich der privaten Vorsorge, Risikoabsicherung und Vermögensbildung anzubieten.

# Lagebericht

## INTER Versicherungsgruppe



Stand 31.12.2019

# Lagebericht

## Tarifwerk

Die INTER Kranken betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft in folgenden Versicherungsarten:

- Krankheitskostenvollversicherung
- Krankentagegeldversicherung
- Krankenhaustagegeldversicherung
- Sonstige selbstständige Teilversicherungen
  - Krankheitskostenteilversicherung
  - Ergänzende Pflegezusatzversicherung
- Pflegepflichtversicherung
- Auslandsreisekrankenversicherung
- Gruppen-Krankenversicherung (nach Einzel- und Sondertarifen)

## Standorte

Die Versicherungsgesellschaften der INTER Versicherungsgruppe, der INTER Verein, die INTER Kranken, die INTER Leben und die INTER Allgemeine, haben ihren Sitz in Mannheim und die FAMK hat ihren Sitz in Frankfurt am Main, während die BKM ihren Sitz in Mainz hat. Neben der Direktion in Mannheim unterhält die INTER Versicherungsgruppe an 31 Standorten Geschäftsstellen zur Vertriebsunterstützung. Eine detaillierte Aufstellung der einzelnen Standorte befindet sich am Ende des Geschäftsberichts.

# Lagebericht

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliches Umfeld

##### **Das Wachstum der Weltwirtschaft bleibt verhalten**

Das weltwirtschaftliche Wachstum war in 2019 geringer als im Vorjahr. Die Weltkonjunktur wurde insbesondere vom Abschwung der Industrieproduktion und von den Auswirkungen der Handelskonflikte geprägt.

Insgesamt wird für die Industrieländer ein verlangsamtes Wachstum unterstellt. Es wird mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um etwa 1,7% gerechnet. Sowohl in den USA als auch im Euroraum ist eine Abschwächung des Wachstums zu beobachten.

Im Euroraum expandiert das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Spanien und Frankreich überdurchschnittlich, während das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Italien und Deutschland nur geringfügig wächst.

In den Schwellenländern wird ein Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um etwa 3,9% in 2019 prognostiziert. Insbesondere in China setzt sich die im Laufe des Jahres abgezeichnete Wachstumsverlangsamung fort.

Insgesamt wird für 2020 eine moderate Entwicklung der Weltwirtschaft unterstellt.

##### **Die deutsche Wirtschaft wächst leicht**

Die deutsche Wirtschaft ist im vergangenen Jahr mit einem voraussichtlichen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,5% nur sehr gering gewachsen.

Deutschland konnte mit diesem geringen Wachstum einer erwarteten technischen Rezession entgehen. Die konjunkturellen Grundtendenzen bleiben schwach – es liegen zum Jahresende 2019 keine Anhaltspunkte vor, die für ein Ende der konjunkturellen Schwächephase sprechen.

Die Entwicklung in 2019 wurde insbesondere durch den Abschwung der Industrie herbeigeführt. Gegenläufige Entwicklungen waren hingegen in Teilen des Dienstleistungssektors und bei den Exporten zu beobachten. Hier konnten Wachstumsimpulse für die deutsche Wirtschaft generiert werden.

Die Arbeitslosenzahlen haben sich gegenüber 2018 kaum verändert. Die Arbeitslosenquote lag zum Ende des Jahres 2019 bei 5,0% (2018: 4,9%).

Bedingt durch einen deutlichen Anstieg des real verfügbaren Einkommens (+ 3,4%), stiegen die Konsumausgaben der privaten Haushalte im Jahr 2019 spürbar an.

Die Sparquote zum Ende des Jahres 2019 liegt bei 10,9% und bleibt damit gegenüber 2018 nahezu unverändert (2018: 11,0%).

##### **Deutliches Beitragsplus in der Versicherungswirtschaft**

Die deutschen Versicherer erzielten in 2019 ein deutliches Beitragswachstum, bei einem sehr herausfordernden Umfeld, das weiterhin geprägt war von Niedrigzinsen. Wachstumsimpulse

# Lagebericht

wurden insbesondere durch die Anpassung der Geschäftsmodelle an das Niedrigzinsumfeld herbeigeführt.

*Die Aussagen zum gesamtwirtschaftlichen Umfeld basieren auf den Publikationen "Konjunktur und Märkte Update Dezember 2019" und „Makro und Märkte kompakt – Vier Thesen für das Jahr 2020“ des GDV.*

## Entwicklung der privaten Krankenversicherung

In der Privaten Krankenversicherung (PKV) hielt die Wachstumsdynamik auch im Jahr 2019 weiter an.

Insgesamt wird für die PKV im Jahr 2019 mit einer Beitragssteigerung von 2,1% gerechnet.

Haupttreiber für das Wachstum bleibt die Pflegepflichtversicherung. Hier konnte aufgrund der deutlichen Leistungsausweitung im Rahmen der letzten Pflegereform ein Wachstum von voraussichtlich 24,8% generiert werden.

Der Trend zu privater Vorsorge, um den Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) aufzustocken, bleibt dabei weiterhin bestehen. In der privaten Zusatzversicherung wird daher – wie auch im Vorjahr – von einer Beitragssteigerung ausgegangen.

Lediglich in der Vollversicherung ist eine Stagnation der Beiträge zu beobachten. Grund hierfür ist der Rückgang der Bruttoneuzugänge bedingt durch die überproportional ansteigende Versicherungspflichtgrenze.

Bei den ausgezahlten Versicherungsleistungen wird in 2019 mit einem Wachstum um 5,4% gerechnet. Das Wachstum der ausgezahlten Versicherungsleistungen liegt damit auf einem ähnlichen Niveau wie im Gesamtjahr 2018 (5,0%).

*Die Aussagen zur Branchenentwicklung basieren auf der Publikation "Konjunktur und Märkte Update Dezember 2019" des GDV.*

# Lagebericht

## Geschäftsverlauf

### Geschäftsergebnisse im Überblick

Die INTER Kranken konnte im Geschäftsjahr nach dem sehr guten Ergebnis im Vorjahr mit einem Gesamtüberschuss, bestehend aus dem Jahresüberschuss und der Zuführung zu der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung, von T€ 72.098 (Vorjahr T€ 103.383) ein gutes Ergebnis erzielen.

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 0,8% auf T€ 696.823 (Vorjahr T€ 691.249).

Das Wachstum des Versicherungsbestands konnte auch im Geschäftsjahr fortgesetzt werden. Dieses Wachstum resultiert im Wesentlichen aus dem starken Anstieg in der Krankheitskostenteilversicherung.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 7,5% von T€ 524.531 im Vorjahr auf T€ 564.099.

Die Verwaltungsaufwendungen verminderten sich um 0,2%. Dadurch reduzierte sich die Verwaltungskostenquote auf 2,87% (Vorjahr 2,90%). Die Abschlussaufwendungen verminderten sich auf T€ 60.172 (Vorjahr T€ 62.653) und die Abschlusskostenquote reduziert sich geringfügig auf 8,64% (Vorjahr 9,07%).

Die Kapitalanlagen leisteten auch im Geschäftsjahr einen wichtigen Beitrag zu dem guten Ergebnis. Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen betrug im Geschäftsjahr T€ 205.196 nach T€ 213.318 im Vorjahr. Die Nettoverzinsung betrug 3,66% nach 3,95% im Vorjahr.

Der Gesamtüberschuss von T€ 72.098 (Vorjahr T€ 103.383) versetzte die INTER Kranken im Geschäftsjahr in die Lage, der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattungen einen Betrag von T€ 54.098 (Vorjahr T€ 78.383) zur Limitierung von Beitragsanpassungen und für Beitragsrückerstattungen bei Leistungsfreiheit zuzuführen. Zusätzlich erfolgte eine Zuweisung in die poolrelevante Rückstellung für Beitragsrückerstattung von T€ 16.242 nach T€ 5.587 im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss betrug T€ 18.000 (Vorjahr T€ 25.000). Somit belief sich das Eigenkapital am Bilanzstichtag auf T€ 257.500 nach T€ 252.000 im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr erfolgte die Ausschüttung einer Dividende von T€ 12.500 an den INTER Verein. Der Vergleich der Aussagen im Prognosebericht des Geschäftsberichts der INTER Kranken aus 2018 mit den Ergebnissen 2019 zeigt folgendes Bild:

Der erwartete Bestandszuwachs in der Krankenzusatzversicherung konnte im Jahr 2019 erreicht werden. Ebenfalls wurde der prognostizierte leichte Anstieg in den Beitragseinnahmen erzielt. Der erwartete nur leichte Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle ist mit einer Erhöhung um 7,54% nicht eingetreten. Die Verwaltungskostenquote lag mit 2,87% unter der 3,00%-Marke. Der erwartete leichte Rückgang der Verwaltungskosten wurde erreicht. Bei den Kapitalanlagen konnte die erwartete Nettoverzinsung von über 3,90% mit 3,66% nicht erreicht werden. Der Gesamtüberschuss lag mit T€ 72.098 entgegen der Prognose unterhalb des Vorjahreswertes, aber weiterhin auf einem hohen Niveau.

# Lagebericht

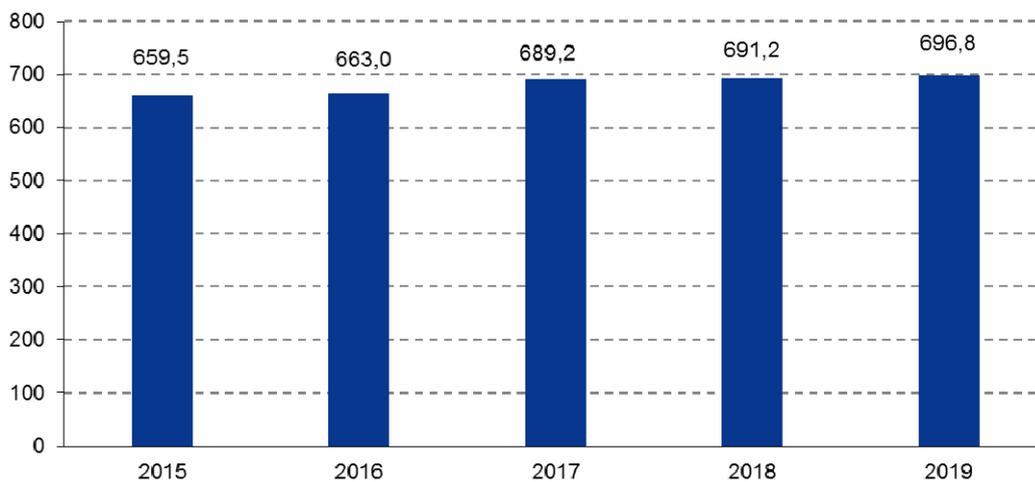
## Beitragseinnahmen

Im Geschäftsjahr stiegen die gebuchten Bruttobeiträge von T€ 691.249 im Vorjahr um T€ 5.573 bzw. 0,8% auf T€ 696.823. Dieser Anstieg ist auf die Beitragsanpassung in der privaten Pflegepflichtversicherung und das Neugeschäft in der Krankenzusatzversicherung zurückzuführen. Die verdienten Bruttobeiträge erhöhten sich von T€ 690.913 im Vorjahr um T€ 5.779 bzw. 0,8% auf T€ 696.692.

Die Beiträge aus der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung betrugen im Geschäftsjahr T€ 86.418 nach T€ 46.178 im Vorjahr.

Insgesamt erhöhte sich die Summe aus den verdienten Bruttobeiträgen und den Beiträgen aus der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung um 6,2% auf T€ 783.110 nach T€ 737.091 im Vorjahr.

**Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €<sup>\*)</sup>**



\*) 2015 INTER Kranken aG (jetzt INTER Verein)

# Lagebericht

Die Bruttobeiträge (ohne die Beiträge aus der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung) verteilen sich prozentual auf die einzelnen Versicherungsarten wie folgt:

<b>Beitragsverteilung</b>		
	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>%</b>	<b>%</b>
Krankheitskostenvollversicherungen	75,7	78,2
Krankentagegeldversicherungen	4,4	4,3
Krankenhaustagegeldversicherungen	0,5	0,6
Krankheitskostenteilversicherungen	8,4	8,1
Pflegepflichtversicherungen	10,3	8,1
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	0,3	0,2
Auslandsreisekrankenversicherungen	0,5	0,5
	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Wie alle gesetzlichen Krankenkassen und privaten Krankenversicherungen ist auch die INTER Kranken von der Nichtzahlerproblematik betroffen. Die zum 01.01.2009 eingeführte gesetzliche Versicherungspflicht führte im Ergebnis dazu, dass säumigen Beitragszahlern nicht mehr gekündigt werden kann. Nichtzahler werden vielmehr nach Abschluss des erfolglosen Mahnverfahrens in den Notlagentarif umgestellt. Der Notlagentarif regelt die Versorgung bei akuten Erkrankungen zu deutlich reduzierten Beiträgen. Trotz der Umstellung in den Notlagentarif konnte das neue Gesetz die Situation nur teilweise verbessern. Die Anzahl der im Notlagentarif versicherten Personen ist mit 1.453 (Vorjahr 1.587) zwar rückläufig, befindet sich aber weiterhin auf hohem Niveau. Die Zuführung zur Wertberichtigung auf Forderungen an Nichtzahler erhöhte sich um T€ 429 nach einer Zuführung um T€ 75 im Vorjahr.

## Bestandsentwicklung

Bei der Entwicklung des Versichertenbestands konnte im Geschäftsjahr erneut ein Bestandszuwachs verzeichnet werden.

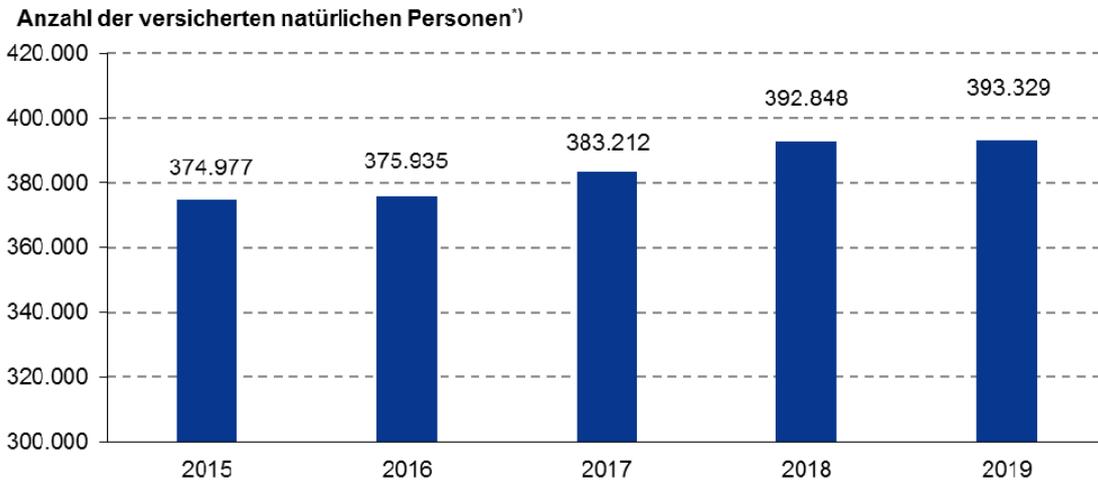
Die Anzahl der bei der INTER Kranken versicherten Personen erhöhte sich von 392.848 Personen im Vorjahr insgesamt auf 393.329 Personen im Geschäftsjahr.

Beim Versichertenbestand in der Vollversicherung ergab sich ein Rückgang auf 134.528 Personen (Vorjahr 136.878 Personen).

Die Anzahl der zusatzversicherten Personen stieg von 255.970 Personen im Vorjahr auf 258.801 Personen zum Bilanzstichtag.

Die Zusammensetzung des Bestandes an versicherten natürlichen Personen befindet sich im Anhang.

# Lagebericht



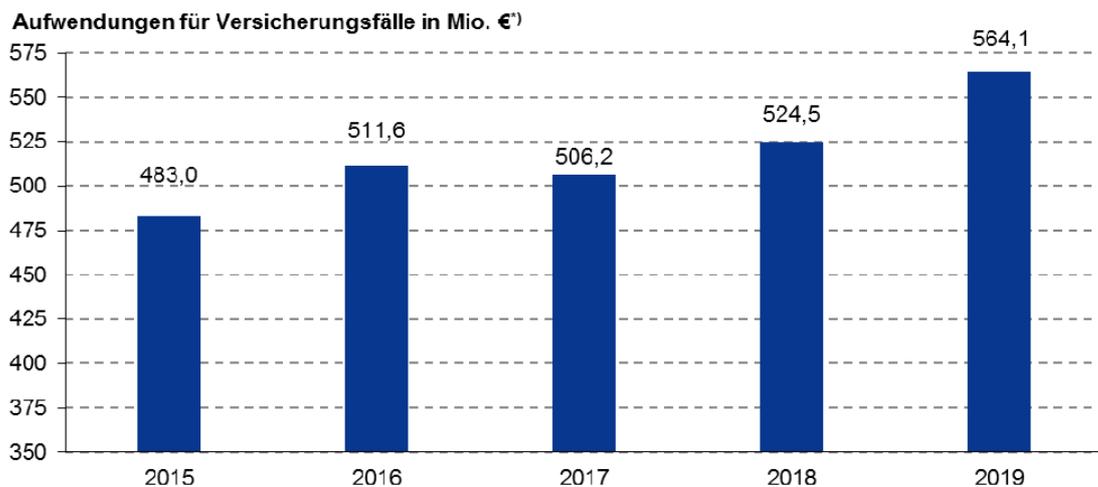
<sup>\*)</sup> 2015 INTER Kranken aG (jetzt INTER Verein)

## Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr insgesamt von T€ 524.531 um T€ 39.568 bzw. 7,5% auf T€ 564.099.

Dabei stiegen die Zahlungen für Versicherungsfälle deutlich von T€ 537.385 um T€ 18.297 bzw. 3,4% auf T€ 555.682 insbesondere aufgrund des Abbaus von Arbeitsrückständen.

Der nach einem statistischen Näherungsverfahren zu bildenden Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle waren insgesamt T€ 8.417 zuzuführen. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betrug zum Bilanzstichtag T€ 141.108 (Vorjahr T€ 132.691).



<sup>\*)</sup> 2015 INTER Kranken aG (jetzt INTER Verein)

# Lagebericht

Von den Zahlungen für Versicherungsfälle einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen entfielen T€ 418.339 (Vorjahr T€ 392.656) auf Geschäftsjahresschäden und T€ 137.344 (Vorjahr T€ 144.729) auf Vorjahresleistungen.

Sie verteilten sich im Vergleich zum Vorjahr prozentual wie folgt:

<b>Zahlungen für Versicherungsfälle</b>		
	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>%</b>	<b>%</b>
Krankheitskostenvollversicherungen	79,0	79,5
Krankentagegeldversicherungen	4,8	4,9
Krankenhaustagegeldversicherungen	0,9	0,9
Krankheitskostenteilversicherungen	8,3	8,3
Pflegepflichtversicherungen	6,5	5,9
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	0,1	0,1
Auslandsreisekrankenversicherungen	0,4	0,4
	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Aus der Abwicklung der im Vorjahresabschluss gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte im Geschäftsjahr ein Abwicklungsverlust von T€ 6.863 (Vorjahr Gewinn T€ 816).

Die Schadenquote betrug 77,3% nach 74,8% im Vorjahr. Diese Quote zeigt, in welchem Umfang die Beitragseinnahmen unmittelbar in Versicherungsleistungen und Alterungsrückstellungen fließen. Sie umfasst damit nicht nur die Aufwendungen für gegenwärtige Erstattungsleistungen, sondern auch die Zuführungen zu den Rückstellungen für das mit dem Alter wachsende Krankheitskostenrisiko.

## **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich aus Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen zusammen.

Die Abschlussaufwendungen sind insbesondere vom Vermittlungserfolg des Außendienstes abhängig. Die Abschlussaufwendungen sanken um 4,0% von T€ 62.653 im Vorjahr auf T€ 60.172. Die Abschlusskostenquote betrug 8,64% (Vorjahr 9,07%).

Die Verwaltungsaufwendungen sanken auf T€ 19.990 nach T€ 20.037 im Vorjahr. Die Verwaltungskostenquote sank auf 2,87% (Vorjahr 2,90%).

# Lagebericht

## Beitragsrückerstattung

Rund 41.000 Versicherungsnehmer erhielten im Geschäftsjahr eine Beitragsrückerstattung (BRE) für die Nichtinanspruchnahme von Versicherungsleistungen in den Vorjahren. Dafür hat die INTER Kranken im Geschäftsjahr T€ 35.228 (Vorjahr T€ 34.530) an die Versicherungsnehmer ausgezahlt.

Aufgrund der guten Geschäftsergebnisse konnte der Vorstand bereits im Geschäftsjahr 2018 beschließen, die Höhe der BRE bei Leistungsfreiheit im Jahr 2019 mit Auszahlung in 2020 unverändert beizubehalten.

Somit erhalten die anspruchsberechtigten Versicherungsnehmer bei Leistungsfreiheit im Geschäftsjahr 2019 mit Auszahlung in 2020 folgende Rückerstattungen an maßgeblichen Monatsbeiträgen aus der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung:

Beitragsrückerstattung	
Leistungsfreiheit	Beitragsrückerstattung
1 Jahr	1,5 maßgebliche Monatsbeiträge
2 Jahre	2,0 maßgebliche Monatsbeiträge
3 Jahre	2,5 maßgebliche Monatsbeiträge
4 Jahre	3,0 maßgebliche Monatsbeiträge
5 Jahre	4,0 maßgebliche Monatsbeiträge
6 Jahre	5,0 maßgebliche Monatsbeiträge
7 Jahre und mehr	6,0 maßgebliche Monatsbeiträge

Der maßgebliche Monatsbeitrag errechnet sich aus dem ambulanten und zahnärztlichen Anteil des Monatsbeitrags (ohne gesetzlichen Zuschlag) zum 01.07. des der BRE zugrunde liegenden Jahres.

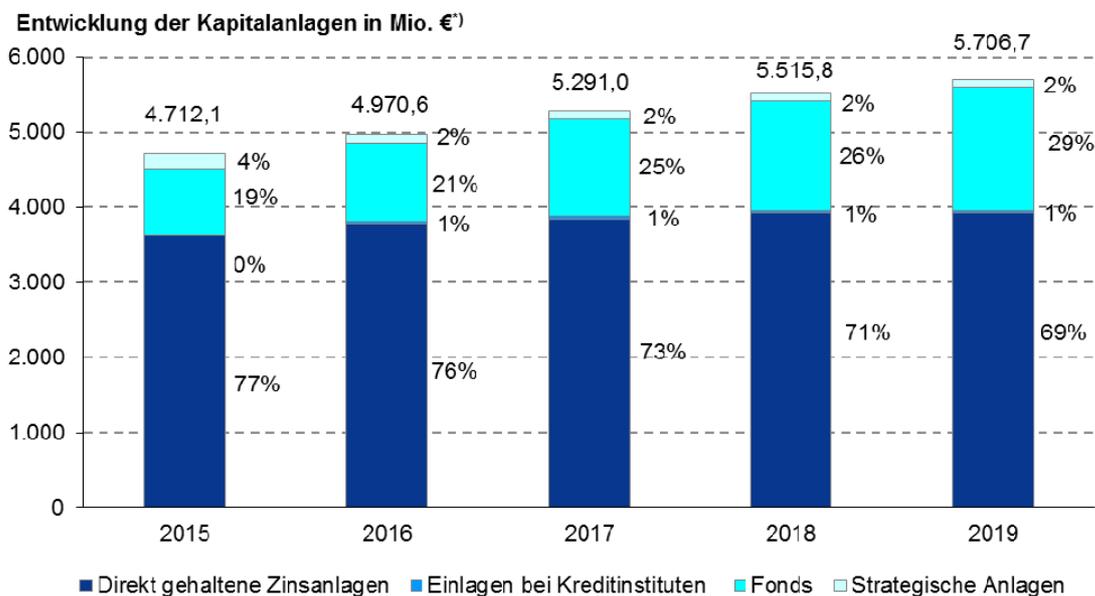
Für Versicherte in den Tarifen BonusLine S10/S20, QualiMed<sup>®</sup> sowie in den Tarifen für Heilberufe besteht ein hiervon abweichender Beschluss.

# Lagebericht

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen erhöhten sich um 3,5% auf T€ 5.706.703 (Vorjahr T€ 5.515.765). Das Geschäftsjahr stand bei den Kapitalanlagen im Zeichen der Ausweitung des Portfolioaufbaus für Alternative Anlagen. Unter Alternativen Anlagen werden international agierende Immobilienfonds, Infrastrukturanlagen, nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) und nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt) zusammengefasst. Die INTER Kranken investiert ausschließlich über Fonds in diese Anlagearten. Ihr Anteil stieg von 15,6% auf 18,7% an. Im Gegenzug gingen der Anteil der direkt gehaltenen Zinsanlagen (Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen) von 71,1% auf 68,8% und der Anteil des Renten-Spezialsondervermögens von 10,6% auf 10,3% zurück. Der Anteil der kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten reduzierte sich von 0,7% auf 0,5%. Die strategischen Anlagen gingen von 1,9% auf 1,8% zurück. Unter den strategischen Anlagen gruppieren sich im Wesentlichen die direkt gehaltenen Immobilien und in geringem Umfang Unternehmensbeteiligungen.



\*) 2015 INTER Kranken aG (jetzt INTER Verein)

Die INTER Kranken gab im Geschäftsjahr keine neuen Kapitalzusagen für Private Equity ab. Die planmäßigen Kapitalabrufe überstiegen die Rückzahlungen aus den Fonds dieser Anlageklasse um T€ 94.248. Die Buchwerte stiegen demzufolge auf T€ 543.112 (Vorjahr T€ 448.864) an. Für Private Debt zeichnete das Unternehmen im Geschäftsjahr Kapitalzusagen in Höhe von T€ 75.000. Die planmäßigen Kapitalabrufe überstiegen die Rückzahlungen aus den Fonds dieser Anlageklasse um T€ 53.550. Die Buchwerte stiegen demzufolge auf T€ 184.257 (Vorjahr

# Lagebericht

T€ 130.707) an. Für Immobilienfonds wurden keine neuen Zeichnungszusagen abgegeben. Die Buchwerte der Immobilienfonds, die sich teilweise in der Liquidationsphase befinden, stiegen aufgrund der planmäßigen Kapitalabrufe um T€ 6.422 auf T€ 180.249 (Vorjahr T€ 173.827) an. Im Bereich Infrastrukturanlagen zeichnete das Unternehmen im Geschäftsjahr Kapitalzusagen in Höhe von T€ 100.000. Der Bestand stieg um T€ 48.784 auf T€ 157.245 (Vorjahr T€ 108.461). Der Buchwert des Renten-Spezialsondervermögen blieb konstant bei T€ 586.983. Insgesamt stiegen die Buchwerte der Fonds um T€ 203.004 auf T€ 1.651.846 (Vorjahr T€ 1.448.842).

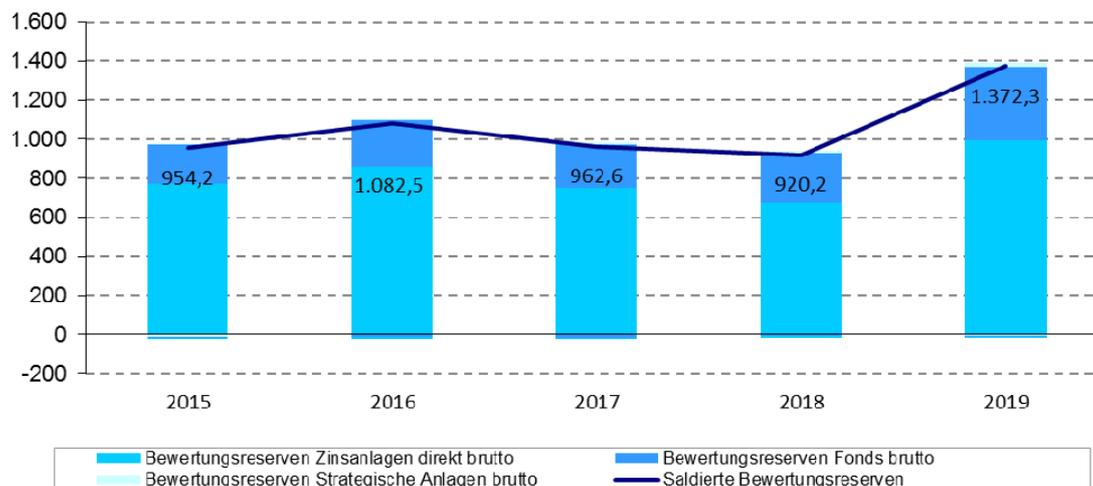
Die über die Zeichnungsverpflichtungen hinausgehenden freien Mittel wurden in Höhe von T€ 410.181 in lang laufende, gedeckte oder staatlich besicherte Zinsanlagen mit überwiegend sehr guter Bonität angelegt. Dem standen im Geschäftsjahr Rückzahlungen aus Verkäufen von Zinsanlagen in Höhe von T€ 24.853, aus vertragsmäßigen Tilgungen in Höhe von T€ 340.823 und aus von Schuldnern gekündigten Zinsanlagen in Höhe von T€ 49.214 gegenüber. Der auslaufende Bestand an Hypothekendarlehen ging aufgrund von planmäßigen Tilgungsleistungen um T€ 106 zurück. Gleichzeitig wurde eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 800 aufgelöst, sodass die Buchwerte auf T€ 2.513 (Vorjahr T€ 1.819) anstiegen. Insgesamt stiegen die direkt gehaltenen Zinsanlagen um T€ 3.039 auf T€ 3.924.985 (Vorjahr T€ 3.921.856). Die kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten sanken um T€ 11.917 auf T€ 26.647 (Vorjahr T€ 38.564).

Der Bestand an direkt gehaltenen Immobilien hatte laufende Abschreibungen auf Immobilien im Direktbestand in Höhe von T€ 2.808 zu verzeichnen. Der Abgang bei den direkt gehaltenen Immobilien in Höhe von T€ 120 resultiert aus dem Verkauf von einem Objekt. Modernisierungsmaßnahmen führten zu einem Zugang in Höhe von T€ 11. Insgesamt ging der Bestand der direkt gehaltenen Immobilien um T€ 2.916 auf T€ 102.273 (Vorjahr T€ 105.189) zurück. Zusammen mit den strategischen Beteiligungen sank das Teilportfolio der strategischen Anlagen von T€ 106.505 auf T€ 103.316.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die risikolose Zinskurve nach unten verschoben. Bei den Risikoaufschlägen kam es im Geschäftsjahr zu einem moderaten Rückgang. Die saldierten Bewertungsreserven nach Berücksichtigung von Agio und Disagio der INTER Kranken sind in diesem Umfeld um T€ 452.122 auf T€ 1.372.324 gestiegen (Vorjahr T€ 920.202). Das Unternehmen wies damit eine Reservequote in Höhe von 24,0% (Vorjahr 16,7%) aus.

# Lagebericht

Entwicklung der Bewertungsreserven in Mio. € <sup>\*)</sup>



\*) Die Angaben berücksichtigen die beim Abgang aufzulösenden Agio-/Disagioträge

\*\*) 2015 INTER Kranken aG (jetzt INTER Verein)

Eine detaillierte Gegenüberstellung der Buch- und Zeitwerte sowie eine Darstellung zur Entwicklung der Kapitalanlagen befinden sich im Anhang.

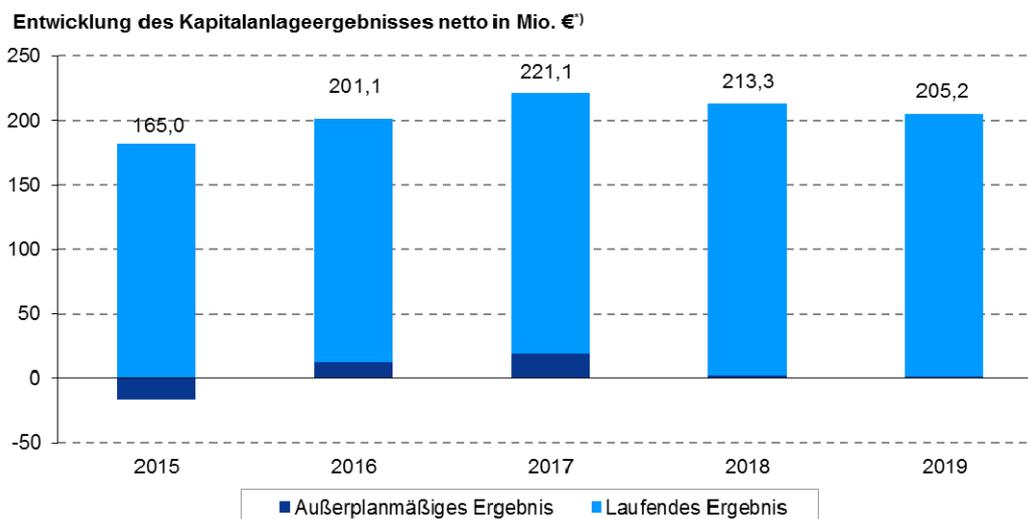
## Ergebnis der Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr fielen die laufenden Erträge auf T€ 211.278 (Vorjahr T€ 217.257). Die laufenden Aufwendungen stiegen auf T€ 7.542 (Vorjahr T€ 6.356). Darin enthalten sind laufende Abschreibungen auf Immobilien in Höhe von T€ 2.808 (Vorjahr T€ 2.669).

Das außerplanmäßige Ergebnis betrug im Geschäftsjahr T€ 1.460 (Vorjahr T€ 2.416) und setzte sich vor allem aus dem Abgangsverlust eines Immobilien-Spezialfonds, der Auflösung der Wertberichtigung der Hypotheken sowie aus Abgangsgewinnen von Inhaberschuldverschreibungen zusammen.

Die genaue Zusammensetzung kann der nachfolgenden Tabelle "Kapitalanlageergebnis netto" entnommen werden.

# Lagebericht



<sup>1)</sup> 2015 INTER Kranken aG (jetzt INTER Verein)

Das laufende Ergebnis der Kapitalanlagen ist trotz des anhaltenden Niedrigzinsumfelds nur leicht um T€ 7.165 auf T€ 203.736 (Vorjahr T€ 210.901) gesunken.

Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen betrug im Geschäftsjahr T€ 205.196 (Vorjahr T€ 213.318).

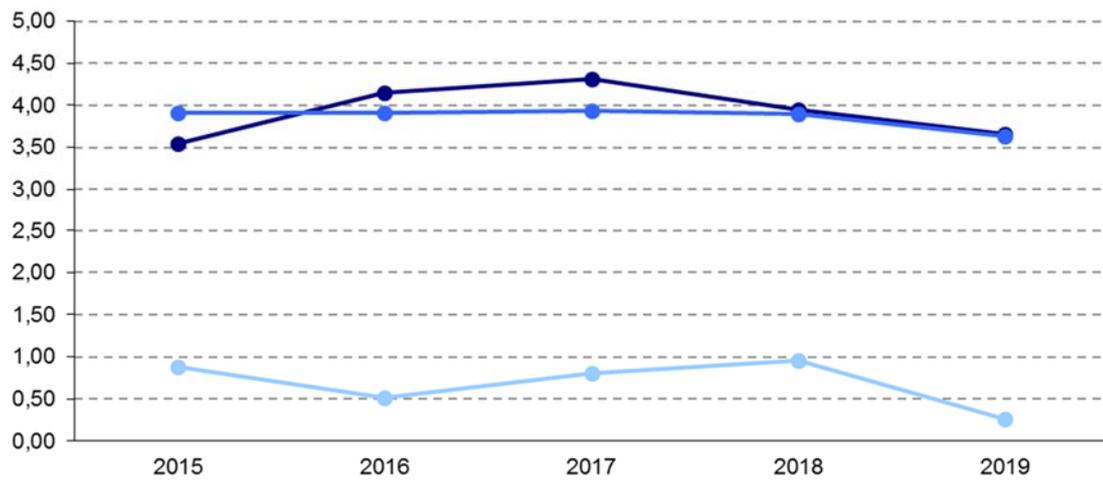
Kapitalanlageergebnis netto <sup>*)</sup>					
	2015	2016	2017	2018	2019
	T€	T€	T€	T€	T€
Laufende Erträge	194.413	201.312	210.680	217.257	211.278
Kosten für Instandhaltung von Immobilien	6.466	5.373	3.365	1.807	1.715
Kosten für Vermögensverwaltung	3.450	4.197	2.600	1.880	3.020
Planmäßige Abschreibungen auf Immobilien	2.764	2.466	2.641	2.669	2.808
<b>Laufendes Ergebnis</b>	<b>181.733</b>	<b>189.276</b>	<b>202.074</b>	<b>210.901</b>	<b>203.736</b>
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	38.314	25.663	19.109	4.911	1.758
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.159	15.960	263	198	1.092
Erträge aus Zuschreibungen	1.004	3.099	259	266	800
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen	52.865	1.004	102	2.562	6
<b>Außerplanmäßiges Ergebnis</b>	<b>-16.706</b>	<b>11.799</b>	<b>19.003</b>	<b>2.416</b>	<b>1.460</b>
<b>Kapitalanlageergebnis netto</b>	<b>165.027</b>	<b>201.074</b>	<b>221.077</b>	<b>213.318</b>	<b>205.196</b>

<sup>\*)</sup> 2015 INTER Kranken aG (jetzt INTER Verein)

# Lagebericht

Die laufende Durchschnittsverzinsung sank auf 3,63% (Vorjahr 3,90%). Die Nettoverzinsung betrug 3,66% (Vorjahr 3,95%).

## Verzinsung der Kapitalanlagen und Kapitalmarktzins<sup>\*)</sup>



Verzinsung der Kapitalanlagen und Kapitalmarktzins					
	2015	2016	2017	2018	2019
	%	%	%	%	%
● Nettoverzinsung	3,55	4,15	4,31	3,95	3,66
● lfd. Durchschnittsverzinsung	3,91	3,91	3,94	3,90	3,63
● Durchschnitt 10J.EUR-Swap	0,88	0,52	0,81	0,96	0,26

\*) 2015 INTER Kranken aG (jetzt INTER Verein)

Die Kapitalanlagen bedeckten zu 105,2% (Vorjahr 103,3%) die versicherungstechnischen Rückstellungen.

# Lagebericht

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr um 3,5% auf insgesamt T€ 5.530.305 erhöht nach T€ 5.341.942 im Vorjahr.

Dabei entfielen 92,6% auf die Deckungsrückstellung mit T€ 5.119.459 (Vorjahr T€ 4.890.555).

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung hat einen Anteil von 4,6% und betrug T€ 252.744 nach T€ 302.165 im Vorjahr.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stieg im Geschäftsjahr um 6,3% auf T€ 141.108 (Vorjahr T€ 132.691).

Weiterhin werden unter den versicherungstechnischen Rückstellungen noch die Beitragsüberträge mit T€ 5.310 (Vorjahr T€ 5.199), die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung mit T€ 11.488 (Vorjahr T€ 11.152) und die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen mit T€ 195 (Vorjahr T€ 179) ausgewiesen.

An die Rückversicherer waren keine Anteile abzugeben. Daher betragen die versicherungstechnischen Rückstellungen f.e.R. T€ 5.530.305 (Vorjahr T€ 5.341.942).

## Ergebnisquellen

Jede der Ergebnisquellen Kapitalanlagen, Risiko und Kosten hat einen positiven Beitrag geleistet. Das Risikoergebnis hat in 2019 das stärkste Gewicht und ist wie in den Vorjahren auch ohne Berücksichtigung des Sicherheitszuschlags positiv. Daneben hat das Kapitalanlageergebnis im hohen Maße zum Erfolg beigetragen.

# Lagebericht

## Überschussverwendung

Der Gesamtüberschuss setzt sich zusammen aus dem Jahresüberschuss und der Zuführung zur erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung. Im Geschäftsjahr betrug dieser T€ 72.098 (Vorjahr T€ 103.383).

Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) konnte zusätzlich zur Zuführung zur RfB für die poolrelevante Pflegepflichtversicherung in Höhe von T€ 16.242 (Vorjahr T€ 5.587) ein Betrag von T€ 54.098 (Vorjahr T€ 78.383) zugeführt werden. Die Bilanzposition betrug am Bilanzstichtag T€ 252.744 (Vorjahr T€ 302.165). Dies ermöglicht es der INTER Kranken neben der Ausschüttung von weiterhin attraktiven Beitragsrück-erstattungen vor allem, künftige Beitragsanpassungen abzumildern.

Aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres wurden den Versicherungsnehmern Mittel zur Limitierung von Beitragsänderungen bei Versicherten, die älter als 65 Jahre sind (sogenannte Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (euRfB) gemäß § 150 Abs. 2 und Abs. 4 VAG) in Höhe von T€ 19.774 (Vorjahr T€ 28.070) gutgeschrieben bzw. reserviert.

Entsprechend des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands sollen aus dem Bilanzgewinn T€ 9.000 in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. An den INTER Verein soll eine Dividende von T€ 9.000 ausgezahlt werden.

## Eigenkapital

Der Jahresüberschuss 2019 betrug T€ 18.000. Davon sind T€ 9.000 zur Ausschüttung in Form einer Dividende vorgesehen. Das Eigenkapital betrug am Bilanzstichtag T€ 257.500 (Vorjahr T€ 252.000 vor Ausschüttung einer Dividende von T€ 12.500 im Geschäftsjahr).

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital von T€ 5.000 (Vorjahr T€ 5.000), der Kapitalrücklage von T€ 201.180 (Vorjahr T€ 201.180), den Gewinnrücklagen von T€ 33.320 (Vorjahr T€ 20.820) und dem Bilanzgewinn von T€ 18.000 (Vorjahr T€ 25.000).

Damit verfügt die INTER Kranken weiterhin über eine sehr gute Eigenkapitalausstattung.

Das Eigenkapital dient der INTER Kranken als sichere Basis für die laufende Geschäftstätigkeit und damit zur dauerhaften Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen.

Die Eigenkapitalquote gemäß dem Kennzahlenkatalog der privaten Krankenversicherungen unter Berücksichtigung der vorgesehenen Dividendenausschüttung von T€ 9.000 beträgt zum 31.12.2019 35,7% (Vorjahr 34,7%) und liegt damit deutlich über dem Marktdurchschnitt. Dabei liegt die Annahme zugrunde, dass die Veröffentlichungen des PKV-Verbandes für das Vorjahr auch für 2019 repräsentativ sind. Die Eigenkapitalquote ist definiert als das Verhältnis Eigenkapital (abzüglich Dividendenzahlungen) zu verdienten Bruttobeiträgen und ist ein Maßstab für die Solvabilität des Unternehmens. Ein hohes Eigenkapital versetzt das Unternehmen in die Lage, kurzfristige Verluste auszugleichen.

# Lagebericht

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kompetenz. Fairness. Vertrauen. Dies sind die zentralen Werte, die das Handeln im Unternehmen bestimmen. Die Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Vertriebspartner der INTER Versicherungsgruppe tragen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Daher ist eine kontinuierliche Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unerlässlich. Die INTER unterstützt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei berufsbegleitenden fachlichen und überfachlichen Fortbildungen, indem sie sich an den Fortbildungskosten und -zeiten beteiligt. Beispielsweise werden die Ausbildung zum Versicherungsfachwirt, berufsbegleitende Masterstudiengänge sowie Spezialistenstudiengänge der Deutschen Versicherungsakademie gefördert. Mit dem offenen Bildungsangebot bietet die INTER Versicherungsgruppe in den Bereichen Arbeitsmethodik, Selbstmanagement und Kommunikation Trainings für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Im Bereich Kommunikation werden individuelle Telefon-Coachings am Arbeitsplatz ermöglicht. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die als Projektleiter tätig werden, können sich in einem modular aufgebauten Trainingsprogramm praxisnah qualifizieren. Neben klassischen Projektmanagement-Methoden liegt der Fokus dabei auf agilem Arbeiten.

Im beständigen Veränderungsprozess hin zu einem Unternehmen, das den Herausforderungen auf dem Versicherungsmarkt und an den Arbeitgeber von Morgen gewachsen ist, kommt den Führungskräften eine zentrale Funktion zu. Neben der Rolle als Experte und Manager sind sie vor allem in der Rolle als Leader gefragt, also mit der Fähigkeit, wirksame Zusammenarbeit und Kommunikation aller Angehörigen der INTER Versicherungsgruppe zu orchestrieren. An diesem Führungsverständnis arbeitet die INTER Versicherungsgruppe aktiv auf allen Führungsebenen. Bedarfsorientiert werden gemeinsam mit den Führungskräften bereichsspezifische, zugeschnittene Workshopformate entwickelt und umgesetzt, wie beispielsweise Leitungsklausuren oder Mitarbeiterworkshops. Zielsetzung der Workshops ist es, aktuelle Themen der Zusammenarbeit, Kommunikation und Prozessverbesserung sowie Ideen für die Weiterentwicklung der Bereiche zu identifizieren und in konkrete Maßnahmen zu überführen.

Um Potentialträger aus den eigenen Reihen zu Führungskräften zu entwickeln, können diese sich nach einem erfolgreich absolvierten Assessment Center in einem Entwicklungsprogramm zielgerichtet Führungswissen und -handeln aneignen und sich so auf eine Führungsaufgabe in der INTER Versicherungsgruppe vorbereiten.

Das Mitarbeitergespräch bietet eine Plattform für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit ihren Führungskräften in den Austausch zu gehen, eigene Stärken, Verbesserungsmöglichkeiten und Potentiale zu entdecken und daraufhin zielgerichtete Entwicklungsmaßnahmen zu vereinbaren.

Das Personalentwicklungsangebot bei der INTER Versicherungsgruppe wird durch die Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements erweitert. Das INTER Fitness-Programm bietet mit einem hauseigenen Fitness-Studio und Kursprogramm die Möglichkeit, flexibel zu trainieren. Weiterhin werden gezielte Maßnahmen angeboten, welche dem Erhalt sowie der Förderung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dienen, darunter beispielsweise ein jährlicher Gesundheitstag oder Impulsvorträge zum gesundheitsorientierten Führen. Da die INTER Versicherungsgruppe Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und privater Lebenssituation legt,

# Lagebericht

unterstützt sie zum Beispiel die flexible Gestaltung von Arbeitszeit und -ort und bietet zudem zur Zeitersparnis einen Paket- sowie Wäscheservice im Haus an. Neben der Rückkehr auf den eigenen Arbeitsplatz nach der Elternzeit bietet sie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter anderem die Möglichkeit, eine dreimonatige Auszeit zu nehmen oder mobil zu arbeiten. Bei kurzfristigen Betreuungsnotpässen haben Eltern die Möglichkeit, die Kinder mit zur Arbeit zu bringen und im dafür eingerichteten Eltern-Kind-Arbeitszimmer zu betreuen. Im Rahmen der Kooperation mit einem externen Familienservice steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zudem ein kostenloses Beratungs- und Vermittlungsangebot zu den Themen Kinderbetreuung und Angehörigenpflege zur Verfügung.

Durch das seit Jahrzehnten bestehende Angebot einer betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirkt die INTER Versicherungsgruppe einer Versorgungslücke im Alter entgegen.

Die INTER Versicherungsgruppe stellt sich damit als Arbeitgeber in vielen für das partnerschaftliche Zusammenwirken im Betrieb wichtigen Themenfeldern ihrer sozialen Verantwortung.

<b>Zahlen und Fakten</b>		
	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)	1.188	1.155
davon im Innendienst	1.040	1.005
davon im angestellten Außendienst	78	78
davon Auszubildende	70	72
Anteil Frauen	58%	59%
Anteil Männer	42%	41%
Teilzeitquote gesamt	26%	26%
Anteil Akademiker Innendienst (ohne Auszubildende)	24%	24%
Durchschnittsalter Innendienst (ohne Auszubildende; Durchschnitt in Jahren)	45,3	45,2
Durchschnittsalter Außendienst (ohne Auszubildende; Durchschnitt in Jahren)	50,2	49,8
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit Innendienst* (ohne Auszubildende; Durchschnitt in Jahren)	18,2	18,4
Durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit Außendienst* (ohne Auszubildende; Durchschnitt in Jahren)	12,6	12,0

\*Die Zahlen beziehen sich auf die INTER Versicherungsgruppe

Insbesondere die Dauer der Betriebszugehörigkeit im Innendienst von 18,2 Jahren und die geringe Fluktuationsquote sind ein Indiz für die Wirksamkeit des umfassenden sozialen Angebots für die Mitarbeiter.

# Lagebericht

## Personalstruktur



## Ausbildung im Innendienst

Die INTER Kranken bildet seit vielen Jahrzehnten in der Metropolregion Rhein-Neckar Nachwuchskräfte im Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen - Fachrichtung Versicherung“ mit der Zusatzqualifikation „Finanzassistent/-in für Versicherungen“, aus. Durch die Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden Württemberg ermöglicht die INTER Kranken Nachwuchskräften, das duale Studium zum Bachelor of Arts (B.A.) im Studiengang Versicherung sowie zum Bachelor of Science (B.Sc.) in den Studiengängen Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik mit der Praxis zu vereinen.

Die Qualität der INTER-Ausbildung wurde in diesem Geschäftsjahr erneut von unabhängigen Dritten bestätigt. So zählt die INTER laut Wirtschaftsmagazin FOCUS-MONEY sowie Wirtschaftszeitschrift „Capital“ zu „Deutschlands besten Ausbildungsbetrieben“. Bei der Studie von „Capital“ ist die INTER mit 5 von 5 möglichen Sternen und 23 von 25 Punkten ganz vorne mit dabei. Untersucht wurden in den Studien unter anderem die Betreuung und die Einbindung der Auszubildenden in den Betrieb, das Lernen im Betrieb, das Engagement des Unternehmens beispielsweise für Weiterbildungskurse, Teamevents, Wettbewerbe und Benefits sowie die Erfolgchancen der Auszubildenden und innovative Lehrmethoden.

Um die Qualität der INTER-Ausbildung weiter zu verbessern, ist eine kontinuierliche Weiterbildung der Ausbildungsbeauftragten von entscheidender Bedeutung. Deshalb hat die INTER im Geschäftsjahr die Qualifizierung der Ausbildungsverantwortlichen abgeschlossen. Diese konnten ihr Wissen und ihre Kompetenzen gezielt vertiefen und ausbauen – im Geschäftsjahr zu den Themen erfolgreiche Kommunikation, Konfliktmanagement im Ausbildungsalltag und Lernerfolgskontrollen. Damit das während der Qualifizierung erworbene Wissen weiter ausgebaut werden kann, finden im Jahr 2020 regelmäßige Qualitätszirkel zu unterschiedlichen Themen statt. So kann die INTER gewährleisten, dass die INTER-Ausbildungsverantwortlichen dem Qualitätsanspruch der INTER als Ausbildungsbetrieb gerecht werden.

# Lagebericht

Die INTER Kranken arbeitete im Geschäftsjahr außerdem an der Optimierung des innerbetrieblichen Unterrichts, um die Auszubildenden noch besser auf den Berufsschulunterricht und die Prüfungen vorzubereiten. Auch wurde das Programm unserer Einführungswochen überarbeitet, um den Auszubildenden das Onboarding in das Unternehmen und den Beruf zu vereinfachen.

Die Übernahmequote nach der Ausbildung lag im Geschäftsjahr bei 100%. Somit sichert die INTER Kranken weiterhin den erheblichen Teil des Fachkräftenachwuchses über die eigene Ausbildung.

## Ausbildung im Außendienst

Die INTER geht mit ihrem Gesundheits- und Weiterbildungskonzept auf die Bedürfnisse ihrer Mitarbeiter ein. In Bezug auf die Zusammensetzung des INTER-Vertriebsteams ist jedoch eine typische Zuteilung nach dem demographischen Wandel zu erkennen: Das INTER-Vertriebsteam wird älter. Der Fokus liegt daher auf der Verjüngung unseres Vertriebsteams – mithilfe von derzeit 30 Nachwuchskräften im Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen - Fachrichtung Versicherung“ im Außendienst. Im Geschäftsjahr wurde die Vertragsgestaltung im Anschluss an die Ausbildung überarbeitet, um die Nachwuchskräfte auch nach der Ausbildung mehr an das Unternehmen zu binden. Zudem besuchen die Auszubildenden im Außendienst auch die Einführungswochen und unseren innerbetrieblichen Unterricht, um auf den Beruf, den Unterricht und die Prüfungen vorbereitet zu sein. Die Übernahmequote nach der Ausbildung lag auch hier im Geschäftsjahr bei 100%.

## Weiterbildung im Außendienst

Die INTER Kranken fördert die Qualifikation der Vermittler. Branchenfremde werden über 4½ Monate hinweg durch die unternehmensinterne INTER Akademie zu versierten Vertriebspartnern ausgebildet und in den nachfolgenden 7½ Monaten intensiv durch die Führungskraft im Vertrieb praktisch eingearbeitet. Dies bedeutet, dass die neuen Vertriebspartner sowohl eine versicherungsfachliche als auch eine unternehmensbezogene Ausbildung über alle Sparten hinweg - einschließlich der Prüfung zum/zur Geprüfte/n Fachmann/Fachfrau für Versicherungsvermittlung (IHK) - erfolgreich absolviert haben, bevor sie erstmals eigenverantwortlich mit Kunden in Kontakt treten. Ebenso werden alle neuen Vertriebspartner, die bereits über den Sachkundenachweis „Fachmann/Fachfrau für Versicherungsvermittlung (IHK)“ verfügen, unternehmensbezogen ausgebildet und eingearbeitet.

Die Zielsetzung des Gesetzgebers sowie der Servicegedanke der INTER führen dazu, dass der Kundenberatung stets eine ausführliche Bedarfsanalyse vorangestellt wird. Dies setzt voraus, dass auch die langjährig für die INTER Kranken tätigen Vertriebspartner in allen Sparten stets über ein gutes und aktuelles Fachwissen verfügen. Deshalb bietet die INTER Kranken über die INTER Akademie ein umfassendes Weiterbildungsprogramm an und ist der Brancheninitiative *gut beraten* gefolgt. Zu ausgewählten Fachthemen können die Vermittler spezielle Module

# Lagebericht

absolvieren, die mit einer Prüfung z.B. vor der Deutschen Versicherungsakademie abschließen. Zur Auswahl steht u.a. das Zusatzmodul „Experte/in Kranken- und Pflegeversicherung (DVA)“.

## Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

An dieser Stelle dankt der Vorstand ausdrücklich allen Beschäftigten sowie allen Vertriebspartnern für ihren erfolgreichen Einsatz in den Geschäftsstellen und in der Direktion im vergangenen Jahr.

# Lagebericht

## Vertrieb

Wie in den Vorjahren lag auch im Geschäftsjahr der Fokus auf einer weiteren Verbesserung der Effizienz und Optimierung der vertrieblichen Prozesse.

Mit dem iPad verfügen die Vertriebspartner der INTER über die technischen Möglichkeiten einer modernen und effizienten Beratung, u. a. mit der systematischen Bedarfsanalyse oder der Möglichkeit von Online-Schadenmeldungen, welche direkt über das iPad ausgefüllt und samt Fotos weitergeleitet werden können. Ferner stehen den Vertriebspartnern alle Verkaufshilfen über das iPad zur Verfügung. Qualifizierte Vertriebspartner sind eine der wichtigsten Ressourcen eines Versicherungsunternehmens.

Die Vertriebspartner in der Ausschließlichkeit, die Mehrfachagenturen und die Makler stehen für den vertrieblichen Erfolg der INTER Versicherungsgruppe. Führungskräfte im Vertrieb leiten die regionalen Geschäftsstellen mit den gebundenen Vertriebspartnern.

Zum 31.12.2019 sind inklusive der Auszubildenden insgesamt 272 Vertriebspartner gemäß § 84 HGB (Selbstständige) und 15 Vertriebspartner gemäß § 59 HGB (Angestellte) beschäftigt.

Die INTER hat mit insgesamt 7.329 Maklern und Mehrfachagenturen Vermittlungsverträge geschlossen.

Zum Ende des Geschäftsjahres ist die INTER an bundesweit 31 Standorten und darüber hinaus durch weitere Servicestellen vertreten.

# Lagebericht

## Erklärung zur Umsetzung des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat der Aufsichtsrat eine Zielgröße von zwei Frauen an den insgesamt neun Mandaten festgelegt. Diese ist auch im Geschäftsjahr erfüllt worden.

Die Frauenquote im Vorstand liegt derzeit bei 0%. Eine Aufstockung des Vorstands ausschließlich zur Sicherstellung einer Frauenquote ist nicht beabsichtigt. Daher hat der Aufsichtsrat hinsichtlich der Zusammensetzung des Vorstands für den Frauenanteil eine Zielgröße von 0% bestimmt.

Zur Erreichung der beiden Zielgrößen wird eine Frist bis zum 01.10.2021 festgelegt.

Der Frauenanteil in den Führungsebenen der INTER Kranken liegt inklusive des Vertriebs bei 11,4% auf der ersten Führungsebene. Die Zielquote von 11,1% wurde damit übertroffen. Auf der zweiten Führungsebene liegt der Frauenanteil inklusive des Vertriebs bei 21,8%. Hier wurde ebenfalls die Zielquote von 18,0% übertroffen. Der Vorstand hat entschieden, die Zielquoten beizubehalten.

## Nichtfinanzielle Erklärung

Gemäß § 289b Abs. 3 HGB wird auf den gesonderten nichtfinanziellen Bericht auf der Internetseite der INTER Versicherungsgruppe verwiesen. <https://www.inter.de/Nachhaltigkeit/>

# Lagebericht

## Risikomanagement

### Ziele des Risikomanagements

Die INTER Kranken ist im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit laufend einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Ziel des Vorstands ist, diese Risiken durch eine aktive Risikosteuerung beherrschbar zu machen, um die nachhaltig positive Entwicklung des Unternehmens dauerhaft sicherzustellen.

Gemäß § 26 Abs. 1 VAG müssen Versicherungsunternehmen über ein wirksames Risikomanagementsystem verfügen, das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagementsystem muss die Strategien, insbesondere eine auf die Steuerung des Unternehmens abgestimmte Risikostrategie, Prozesse und interne Meldeverfahren umfassen, die erforderlich sind, um Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten.

Das verbindende Element der Unternehmenssteuerung und des Risikomanagements der INTER Kranken ist das Risiko- und das Unternehmenscontrolling. Das Planungs- und Controlling-System zur strategischen und zur operativen Steuerung der INTER Kranken ist integraler Bestandteil des Governance-Systems.

Das Risikomanagementsystem der INTER Kranken umfasst sowohl die Risikosteuerung und Risikoüberwachung als auch die regelmäßige Berichterstattung über die durchgeführten Aktivitäten und Vorsorgemaßnahmen zur Risikobeherrschung und deren Ergebnisse. Damit soll sichergestellt werden, dass bestandsgefährdende, aber auch neue Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden.

Aus jedem Risiko ergibt sich grundsätzlich auch eine Chance. Falls das jeweils relevante Risiko nicht oder in einem geringeren Maße als zunächst angenommen eintritt, kann sich das positiv auf die Entwicklung des Unternehmens auswirken.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Methoden und Verfahren zur risikoorientierten Unternehmenssteuerung ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die INTER Kranken auch zukünftig die steigenden Herausforderungen eines sich immer schneller verändernden Markts meistern und die Risiken aus ihren Geschäftsaktivitäten zielgerichtet steuern kann.

### Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

#### **Vorstand**

Der Vorstand der INTER Kranken ist insbesondere verantwortlich für die Festlegung der Geschäftsstrategie und der daraus abgeleiteten Risikostrategie. Im Zuge dessen legt er Leitlinien für das Risikomanagement und für die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) fest. Er gibt die Risikotoleranz der INTER

# Lagebericht

Kranken vor, überwacht die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und das Risikoprofil und entscheidet bei wesentlichen risikorelevanten Ad-hoc-Ereignissen.

## **Unabhängige Risikocontrollingfunktion**

Die intern verantwortliche Person für die unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) der INTER Kranken ist die Bereichsleitung Unternehmensplanung/Risikomanagement (UP/RM).

Die konzernweite Koordination der Risikomanagementaktivitäten sowie der Aktivitäten rund um die Säule 1 (Solvabilitätskapitalanforderungen) und die Säule 3 (Berichterstattung) von Solvency II ist die Aufgabe des Bereichs UP/RM.

Die intern verantwortliche Person für die URCF analysiert in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen regelmäßig die Gesamtrisikosituation der INTER Kranken und stellt die unternehmensweite Abstimmung zu aktuellen Risikothemen sicher. Sie ermittelt die Solvabilitätssituation gemäß Standardformel (§§ 74 bis 110 VAG) (Säule 1) und die Risikotragfähigkeit (Säule 2). Außerdem ist sie sowohl für das Meldewesen (Säule 3) als auch für die Durchführung des ORSA verantwortlich.

Die regelmäßige Berichterstattung über die Risikosituation der INTER Kranken durch die intern verantwortliche Person für die URCF erfolgt an das nachfolgend beschriebene Risikokomitee sowie an den Gesamtvorstand der INTER Kranken, der den Aufsichtsrat unterrichtet, und an die Aufsichtsbehörde.

Durch zahlreiche Veranstaltungen und die Durchführung interner Weiterbildungsmaßnahmen rund um Solvency II fördert die intern verantwortliche Person für die URCF aktiv die laufende Weiterentwicklung der Risikokultur.

## **Zentrale Risikomanagement-Organisation**

Mittelpunkt der zentralen Risikomanagement-Organisation der INTER Kranken ist das vom Vorstand einberufene Risikokomitee unter Leitung der intern verantwortlichen Person für die URCF.

Mitglieder sind Fach- und Führungskräfte aus Bereichen mit Aufgabenschwerpunkten in der Risikosteuerung, die Verantwortlichen Aktuarer der deutschen INTER Versicherungsunternehmen (im Folgenden kurz „INTER Unternehmen“) und die intern verantwortlichen bzw. zuständigen Personen für die Schlüsselfunktionen URCF, Compliance-Funktion, interne Revisionsfunktion und versicherungsmathematische Funktion. Die Compliance- und die interne Revisionsfunktion nehmen dabei im Risikokomitee eine beratende Rolle ein.

Im Risikokomitee erfolgt die regelmäßige Bewertung und Beratung der Risikosituation der INTER Unternehmen, die Entwicklung von Maßnahmen zur Steuerung der Risikosituation, die Empfehlung von Maßnahmen an den Vorstand bzw. die Ausgliederungsbeauftragten und nach Entscheidung das laufende Umsetzungscontrolling.

Ebenfalls Bestandteile der zentralen Risikomanagement-Organisation sind das Anlagekomitee als wesentliches und zentrales Element der Kapitalanlagesteuerung und das ALM-Komitee als wesentliches und zentrales Element des Asset-Liability-Managements.

# Lagebericht

## **Dezentrale Risikomanagement-Organisation**

Zusätzlich zur zentralen Risikomanagement-Organisation verfügt die INTER Kranken über eine dezentrale Risikomanagement-Organisation mit dezentralen Risikobeauftragten (DRB) und bereichsübergreifenden Arbeitskreisen zu den Themen Planung, Steuerung und Risikobewertung.

Mit Hilfe der DRB aus den Fachbereichen findet das spezifische Fachwissen der operativ tätigen Bereiche Eingang in das Risikomanagement. Neben der regelmäßigen Identifikation und Bewertung der Einzelrisiken beobachten die DRB laufend die Risiken in ihren Bereichen. Über die regelmäßige Risikoinventur hinaus nutzen die DRB bei Vorliegen bedenklicher Entwicklungen in den Fachbereichen die Möglichkeit der außerordentlichen Berichterstattung an die intern verantwortliche Person für die URCF und ggf. die ebenfalls betroffene Schlüsselfunktion.

## **Interne Revision des Risikomanagementsystems**

Die Interne Revision der INTER Kranken ist aufgrund ihrer allgemeinen Aufgabenstellung und ihrer prozessunabhängigen Position zuständig für die unternehmensinterne Prüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems.

## Risikostrategie

Aus den vom Vorstand verabschiedeten geschäftspolitischen Zielen wird die Risikostrategie abgeleitet, die sich an der vorhandenen Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der vom Vorstand gerade noch akzeptierten Ertragsvolatilität der INTER Kranken orientiert. Mit dem Ziel der jederzeitigen Erfüllung interner und externer Ansprüche wurden vom Vorstand für die INTER Kranken mehrere Zielgrößen festgelegt, die zur risikoorientierten Steuerung im jeweiligen Berichtszeitraum und zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit eingesetzt werden. Die Einhaltung der Zielgrößen wird laufend im Risikokomitee und im Anlage-Komitee überwacht.

## Risikobewertung nach Solvency II - Säule 1

### **Solvabilitätssituation**

Die INTER Kranken ermittelt die Solvabilitäts- und der Mindestkapitalanforderung für den jeweiligen Bewertungsstichtag und die regelmäßigen Erwartungs- und Planungsrechnungen mittels der Standardformel gemäß §§ 74 bis 110 VAG.

Die Ermittlung der Erwartungswertrückstellung der INTER Kranken erfolgt mittels des Verfahrens der inflationsneutralen Bewertung (INBV).

# Lagebericht

## Risikobewertung nach Solvency II - Säule 2

Die URCF initiiert und koordiniert die regelmäßige Pflege und Aktualisierung der Risikokataloge durch die operativen Fachbereiche im Rahmen des halbjährlichen Aktualisierungs- und Freigabeprozesses über die INTER Risikomanagement-Software (IRS).

Die nachfolgend beschriebene Risikoinventur durch die DRB erfolgt in enger Abstimmung mit den Bereichsleitern, die für die Freigabe der Risiken in der IRS verantwortlich sind.

### **Risikoidentifikation**

Bei der INTER Kranken werden Risiken im Rahmen einer halbjährlichen Risikoinventur identifiziert. Die Identifikation der Risiken erfolgt durch die DRB in den Fachbereichen. Die Risiken werden für alle relevanten Prozesse nach Risikoarten zusammengefasst und über die IRS nach einheitlichen Kriterien abgebildet. Dabei werden in der IRS Risikobezugsgrößen definiert sowie interne und externe Risikoursachen dargestellt.

### **Risikobewertung**

Alle identifizierten Risiken werden von den DRB anhand unterschiedlicher Bewertungsmaßstäbe wie Markt-, Wettbewerbs- und Umfeldanalysen quantitativ bewertet. Risiken, die sich nicht auf Basis von langjährigen Zahlenreihen und statistischen Entwicklungen messen lassen, insbesondere operationelle Risiken, werden mittels Expertenschätzung bewertet.

Die Risiken werden in eine Matrix aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungsklasse eingruppiert. Das Produkt aus den beiden vorgenannten Einzelbewertungen ergibt den Erwartungswert des Risikos.

Für die Kategorisierung der Risiken legt die INTER Kranken hinsichtlich der Relevanz Wesentlichkeitsschwellen fest. Hierdurch werden Risiken herausgefiltert, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig schädigen können und deshalb erhöhter Managementaufmerksamkeit bedürfen.

### **Risikosteuerung und -überwachung**

Ebenso wichtig wie die Identifikation und Bewertung von Risiken sind klare Richtlinien und Vorgaben zur Ergreifung von geeigneten Gegenmaßnahmen zu den identifizierten Risiken. Die Risikosteuerung und die laufende Risikoüberwachung erfolgt bei der INTER sowohl zentral als auch dezentral. Die DRB sind für die Analyse und Steuerung der Risiken in den operativen Geschäftsbereichen zuständig. Als Instrument zur Abbildung und zur Umsetzungsüberwachung von verabschiedeten Maßnahmen nutzen die DRB ebenfalls die IRS, die auch das Hinterlegen entsprechender Risikokennzahlen und Limite vorsieht.

Limite werden bei der INTER separat für alle relevanten Risikokategorien festgelegt. Als relevante Risikokategorien werden die wesentlichen Risiken gemäß MaGo herangezogen.

# Lagebericht

## **Risikotragfähigkeit im risikoorientierten Steuerungssystem**

Die Summe der Erwartungswerte für den Eintritt der in der IRS erfassten Risiken definiert das Risikopotential im risikoorientierten Steuerungssystem. Die Auslastung der vom Vorstand festgelegten Risikolimite wird laufend im Risikokomitee und Anlagekomitee überwacht.

## **Ad-hoc-Risikomeldungen**

In eilbedürftigen Fällen zeigen die DRB, die Bereichsleiter, die intern verantwortliche Person für die Compliance-Funktion / interne Revisionsfunktion / versicherungsmathematische Funktion oder die Verantwortlichen Aktuarien der INTER Unternehmen bei der intern verantwortlichen Person für die URCF ad hoc bestandsgefährdende oder neue Risiken an. Zur Orientierung, ab wann eine Meldung zu erfolgen hat, dienen Schwellenwerte.

## **Erfassung operationeller Schadenereignisse**

Zur Identifizierung und Überwachung möglicher operationeller Risiken hat die INTER Kranken einen angemessenen Prozess implementiert, mit dem Schadenereignisse erfasst und ausgewertet werden. Für die Erfassung und Auswertung der operationellen Schadenereignisse hält die INTER Kranken eine Schadendatenbank vor.

## **Risikoberichterstattung und Berichterstattung nach Solvency II - Säule 3**

Das bei der INTER Kranken installierte Melde- und Berichtswesen basiert sowohl auf der fachlichen Verantwortung der Schlüsselfunktionen und der DRB als auch auf klar definierten Meldewegen. Die Prozesse im Zusammenhang mit dem qualitativen und quantitativen Berichtswesen in Säule 3 sind Bestandteile der Risikomanagementprozesse.

## **Interne Kommunikation und Berichterstattung**

Die DRB unterrichten die intern verantwortliche Person für die URCF im Rahmen der Risikoinventur sowie gegebenenfalls ad hoc über die Entwicklung der Risiken der Fachbereiche. Die intern verantwortliche Person für die URCF berichtet regelmäßig im Risikokomitee und an den Vorstand über die aktuelle Risikosituation bzw. Solvabilitätssituation. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden ebenfalls im Risikokomitee präsentiert und diskutiert. Bei signifikanten Veränderungen der Risikosituation und bei besonderen Schadenfällen ist die sofortige Berichterstattung an den Gesamtvorstand sichergestellt. Außerdem werden die Compliance- und die interne Revisionsfunktion regelmäßig informiert.

## **Berichterstattung an die Aufsicht**

Die regelmäßige aufsichtliche Berichterstattung unter Solvency II umfasst

- einen jährlichen Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report – SFCR),
- einen regelmäßigen aufsichtlichen Bericht (Regular Supervisory Report – RSR),

# Lagebericht

- jährliche und vierteljährliche quantitative Berichtsformulare (Jahresmeldung / Quartalsmeldung) und
- einen Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht).

Im Rahmen der Quartalsmeldungen wird jeweils die vierteljährliche einzureichende quantitative EZB-Statistik über die BaFin-Meldeplattform an die Bundesbank übermittelt.

## **Berichterstattung an die Öffentlichkeit**

Die INTER Kranken veröffentlicht neben dem jährlichen Geschäftsbericht – bestehend aus Jahresabschluss und Lagebericht – den SFCR auf ihrer Webseite, außerdem den gesonderten nichtfinanziellen Bericht (§ 289b Abs. 3 HGB) unter <https://www.inter.de/Nachhaltigkeit/>.

## **ORSA-Durchführung**

Gemäß § 27 Abs. 1 VAG gehört zu einem Risikomanagementsystem eine unternehmens-eigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA), die Versicherungsunternehmen regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen in ihrem Risikoprofil unverzüglich vorzunehmen haben. Die Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung muss fester Bestandteil der Geschäftsstrategie des Unternehmens sein und kontinuierlich in die strategischen Entscheidungen einfließen.

ORSA ist ein wichtiges Bindeglied zwischen der Unternehmenssteuerung und dem Risikomanagement und bildet ein Scharnier zwischen den drei Säulen von Solvency II.

Als Instrument der Selbsteinschätzung unter Berücksichtigung des spezifischen Risikoprofils, der festgelegten Risikotoleranzlimite und der Geschäftsstrategie beinhaltet der ORSA der INTER Kranken insbesondere

- die Beurteilung der jederzeitigen Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen,
- die Beurteilung der jederzeitigen Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen,
- die Beurteilung der Angemessenheit der Standardformel bei der Abbildung des Risikoprofils,
- die Ermittlung und Beurteilung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs,
- die Beurteilung der Signifikanz möglicher Abweichungen des Risikoprofils von den Annahmen, die der Berechnung des Solvabilitätskapitalbedarfs zugrunde liegen,
- die Durchführung von Szenarioanalysen und
- Aussagen zu Erkenntnissen und möglichen Entscheidungen sowie Maßnahmen aus dem ORSA.

Der regelmäßige ORSA-Prozess der INTER Kranken wird jährlich durchgeführt. Durch die zeitliche Synchronisierung des regelmäßigen ORSA und der Mehrjahresplanung ist die enge Verknüpfung von Risikomanagement und mittelfristiger Unternehmenssteuerung sichergestellt. Ein nicht regelmäßiger ORSA wird immer dann eingeleitet, wenn seit dem letzten ORSA-Prozess signifikante Änderungen des Risikoprofils zu verzeichnen sind.

# Lagebericht

## Versicherungstechnische Risiken

Im Zusammenhang mit den versicherungstechnischen Risiken sind die Beitragskalkulation und die Risikoversorge von zentraler Bedeutung.

Bei der INTER Kranken werden die Beiträge mit vorsichtigen Rechnungsgrundlagen und den erforderlichen Sicherheiten kalkuliert, um die dauerhafte Erfüllbarkeit aller vertraglichen Verpflichtungen während der gesamten Versicherungsdauer sicherzustellen. Dabei werden für jeden Tarif zumindest jährlich die erforderlichen Versicherungsleistungen mit den kalkulierten verglichen sowie die kalkulierten Sterbewahrscheinlichkeiten den zuletzt durch die BaFin veröffentlichten gegenübergestellt; für die Tarife nach Art der Lebensversicherung ist dies gemäß § 155 Abs. 3 u. 4 VAG gesetzlich vorgeschrieben. Bei einer Abweichung oberhalb der gesetzlichen Schwellenwerte können bzw. müssen die Beiträge überprüft werden. Im Zuge einer erforderlichen Nachkalkulation der Beiträge werden dann auch die übrigen unten aufgeführten Rechnungsgrundlagen überprüft und gegebenenfalls an die geänderten Verhältnisse angepasst. Sowohl der Verantwortliche Aktuar als auch der unabhängige mathematische Treuhänder bestätigen unter Berücksichtigung von ausreichenden Sicherheiten die Angemessenheit sämtlicher für die Kalkulation herangezogener Rechnungsgrundlagen.

Darüber hinaus werden neue Tarife der INTER Kranken durch einen unabhängigen Sachverständigen geprüft und erst nach dessen Unbedenklichkeitserklärung eingeführt, um das Risiko einer gesetzlichen Haftung gemäß § 155 Abs. 3 Satz 4 VAG zu mindern.

### **Krankheitskostenrisiko**

Bei der Krankenversicherung besteht das Risiko von Verlusten oder von ungünstigen Veränderungen der Versicherungsleistungen aufgrund von Veränderungen der Krankheitshäufigkeiten. Darüber hinaus gibt es außerdem das Risiko aus einer anders als erwartet verlaufenden Entwicklung der Ausgaben für medizinische Behandlung aufgrund der Verteuerung bestehender oder der Etablierung neuer Behandlungsmethoden. Insgesamt bilden diese Risiken das Krankheitskostenrisiko.

Die INTER Kranken geht auch für die Zukunft von einer weiteren Verbesserung der medizinischen Behandlungsmöglichkeiten und einer damit einhergehenden Kostensteigerung im Gesundheitswesen aus. Das Verhältnis der erforderlichen zu den kalkulierten Versicherungsleistungen wird deshalb jährlich überprüft. Für das Neugeschäft und für Vertragsänderungen bestehen Annahmerichtlinien, um risikogerechte Beiträge sicherzustellen.

### **Langlebigkeitsrisiko**

Das Langlebigkeitsrisiko ist das Risiko, dass eine versicherte Person länger lebt als der Beitragskalkulation zugrunde gelegt wurde.

Die Sterblichkeitsentwicklung in der privaten Krankenversicherung wird vom PKV-Verband fortlaufend systematisch überwacht. Veränderungen bei der Sterblichkeit führen zeitnah zu einer neuen PKV-Sterbetafel, die von der Aufsichtsbehörde veröffentlicht wird. Die INTER Kranken verwendet bei jeder Neu- und Nachkalkulation (Beitragsanpassung) die jeweils aktuelle Fassung der jährlich veröffentlichten PKV-Sterbetafel.

# Lagebericht

## **Stornorisiko**

Das Stornorisiko ist das Risiko von Verlusten oder Veränderungen der Verpflichtungen infolge einer Veränderung der Stornowahrscheinlichkeiten bzw. des Stornoverhaltens.

Die von der INTER Kranken im Rahmen der Kalkulation verwendeten Stornotafeln werden jährlich einer Überprüfung unterzogen und, falls notwendig, dem veränderten Stornoverhalten angepasst. Für Verträge in der Krankheitskostenvollversicherung, die ab dem 01.01.2009 abgeschlossen wurden, gilt, dass beim Wechsel eines Versicherten zu einem anderen Krankenversicherungsunternehmen der Teil der Alterungsrückstellung, der dem Leistungsumfang des sog. Basistarifs entspricht, an das andere Unternehmen übertragen wird. Durch die Mitgabe des Übertragungswertes wird nur noch ein geringer Teil der kalkulatorischen Alterungsrückstellung an das verbleibende Kollektiv vererbt. Die INTER Kranken verwendet zur Finanzierung des Übertragungswertes ein Berechnungsverfahren, in dem unter Berücksichtigung der veränderten Vererbung die kalkulatorischen Stornowahrscheinlichkeiten entsprechend abgesenkt werden.

## **Rechnungszinsrisiko**

Das Rechnungszinsrisiko besteht darin, dass das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen nicht ausreicht, um die kalkulatorisch unterstellte Verzinsung zu erwirtschaften.

Der Höchstrechnungszins in der privaten Krankenversicherung für die Beitragsberechnung und die Berechnung der Alterungsrückstellung liegt gemäß VAG und Kalkulationsverordnung (KVAV) bei 3,5% und wurde bei der Kalkulation der geschlechtsabhängig kalkulierten Tarife (Bisex-Tarife) bis zum Einsetzen der gegenwärtigen Niedrigzinsphase langjährig verwendet.

Gegenüber der tatsächlich erwirtschafteten Verzinsung der Kapitalanlagen ist für die Festlegung des Rechnungszinses ein angemessener Abschlag zu verwenden. Die Prüfung, ob der Ansatz des Rechnungszinses angemessene Sicherheiten enthält, erfolgt einmal jährlich im Rahmen der Beitragsanpassung durch den Verantwortlichen Aktuar mit anschließender Zustimmung durch den unabhängigen mathematischen Treuhänder. Der Rechnungszins wird dabei mittels des Verfahrens zur Ermittlung des aktuariellen Unternehmenszinses (AUZ) überprüft. Das AUZ-Verfahren wurde von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. in Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde zum Nachweis eines ausreichenden unternehmensindividuellen Rechnungszinses entwickelt.

Für die geschlechtsunabhängig kalkulierten Tarife (Unisex-Tarife) wurde bereits bei Tarifeinführung ein Rechnungszins deutlich unter 3,5% angesetzt. Ein Absenkungsbedarf darüber hinaus ist zurzeit nicht erkennbar.

Die über den Rechnungszins hinaus erwirtschafteten Kapitalanlagerenditen werden fast vollständig zur Beitragsermäßigung im Alter verwendet.

# Lagebericht

## **Kostenrisiko**

Das Kostenrisiko ist das Risiko, das aus einer anders als erwartet verlaufenden Entwicklung des Kostenergebnisses resultiert.

Die Entwicklung der Kosten wird quartalsweise überprüft. Veränderungen werden sukzessive im Rahmen von Beitragsanpassungen in der Beitragskalkulation berücksichtigt.

## **Risiko Geschlechterzusammensetzung bei geschlechtsunabhängig kalkulierten Tarifen**

Bei den Unisex-Tarifen werden für Männer und Frauen einheitliche Beiträge erhoben. Dadurch kann es zu einer Abweichung der tatsächlichen von der kalkulatorisch angesetzten Geschlechterzusammensetzung kommen. Bei der Ermittlung der Geschlechterzusammensetzung sind auch Tarifwechsel von den Bisex-Tarifen in die neuen Unisex-Tarife zu berücksichtigen, die zu Änderungen des jeweiligen Geschlechteranteils führen können.

Die INTER Kranken simuliert mögliche Tarifwechselbewegungen und legt auf dieser Grundlage die kalkulatorische Geschlechterzusammensetzung mit angemessenen Sicherheiten fest.

## Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von T€ 16.167 bestehen an Versicherungsnehmer und -vermittler. Davon sind T€ 13.010 älter als 90 Tage. Zur Risikovorsorge wurden diese Forderungen zu 82,9% wertberichtigt. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre beläuft sich die Quote auf 79,8%.

## Risiken aus Kapitalanlagen

Bei der INTER Kranken, die für ihre Kunden die langfristige Absicherung von individuell nicht finanzierbaren Risiken übernimmt, ist Sicherheit das Kernelement der Risikostrategie. Dies stellt hohe Ansprüche an die Finanzkraft des Unternehmens und damit insbesondere an das Management der Kapitalanlagen.

Die Leitlinie Kapitalanlagen gibt den Rahmen des Kapitalanlagemanagements vor. Sie beinhaltet den internen Anlagekatalog und beschreibt die Organisationsstruktur, den Investmentprozess sowie die risikoreduzierenden Maßnahmen. Die grundsätzliche Ausrichtung der Kapitalanlagen ist entsprechend der Unternehmensleitlinie auf Sicherheit abgestellt. Unter dieser Vorgabe zielt sie auf eine möglichst hohe Rentabilität ab, die bei jederzeit ausreichender Liquidität und unter angemessener Diversifikation erreicht werden soll.

# Lagebericht

Die Entwicklung der Kapitalanlagen wird kontinuierlich von mehreren Bereichen und Ausschüssen überwacht:

- Das Risikokomitee prüft die Auswirkungen von Kapitalanlageentscheidungen auf die Risikolage des Unternehmens.
- Die Unternehmensplanung hat die Erreichbarkeit der Unternehmensziele unter Berücksichtigung der Kapitalanlageergebnisse im Fokus.
- Im neu geschaffenen ALM-Komitee wird die Wechselwirkung zwischen Kapitalanlage und Versicherungstechnik analysiert, um die optimale Ausrichtung der Kapitalanlagestruktur zu gewährleisten.
- Das Anlagekomitee berät über die Ertrags- und Risikosituation des Unternehmens und trifft allgemeingültige Anlageentscheidungen.
- Das Kapitalanlage-Controlling überwacht die Umsetzung der strategischen Vorgaben für Kapitalanlagen und achtet auf die Einhaltung der risikobegrenzenden internen Anlagelimits. Zusätzlich wird die Entwicklung des Portfolios laufend analysiert und darüber berichtet.

Die konsequente Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften wird durch ein qualifiziertes Kapitalanlagemanagement, eine perspektivische Kapitalanlagepolitik und organisatorische Maßnahmen wie die klare Trennung von Portfoliomanagement, Abwicklung und Risikocontrolling sichergestellt. Derivative Finanzinstrumente und strukturierte Produkte unterliegen besonderen Bestimmungen und stehen unter ständiger Beobachtung. Sie werden zur Absicherung von Marktpreisrisiken und in Einzelfällen zur Ertragsvermehrung eingesetzt.

## **Investmentprozess**

Das Asset-Liability-Management gewährleistet eine ganzheitliche Steuerung des Unternehmens. Der Investmentprozess ist mit der Unternehmenssteuerung verknüpft. Die Kapitalanlageplanung ist in die Unternehmensplanung integriert und das Kapitalanlage-Controlling ist in die laufenden Risikomanagementverfahren eingebunden.

Der Investmentprozess beginnt mit einer klaren Zielsetzung für die Analysen des Asset-Liability-Managements. Aus den Ergebnissen des Asset-Liability-Managements wird die Anlagestrategie für die kommenden Jahre erarbeitet, die eine Zielstruktur je nach Risikosituation des Unternehmens und je nach Einschätzung der Kapitalmärkte vorgibt. Im Rahmen der Kapitalanlageplanung wird die Anlagestrategie für die kommenden Jahre im Kontext der Unternehmensergebnisse umgesetzt und die nötigen Maßnahmen, die zur angestrebten Struktur des Kapitalanlagebestandes führen und die gewünschten Ergebnisse erreichen können, identifiziert und bewertet. Dabei werden eindeutige und messbare Zielgrößen festgelegt. Im Anlagekomitee unter Teilnahme des Vorstands, des Verantwortlichen Aktuars, der versicherungsmathematischen Funktion, Vertretern des Kapitalanlage-Controllings, des Kapitalanlagen Asset-Managements, des Risikomanagements und des Rechnungswesens werden die Anlagebeschlüsse gefasst. Transaktionen werden vorschriftsgemäß durchgeführt und strikt überwacht. Das empfängerorientierte Kapitalanlagereporting berichtet zeitnah über die Wertentwicklung der einzelnen Kapitalanlagen und über deren Risikopotentiale. Mittels Szenariorechnungen und Sensitivitätsanalysen werden die zukünftigen Kapitalanlage-ergebnisse

# Lagebericht

in unterschiedlichen Kapitalmarktsituationen im Rahmen des ALM-Prozesses dargestellt. Darüber hinaus werden interne Stresstestberechnungen durchgeführt. Auf Unternehmensebene werden zudem im Rahmen des ORSA ausgewählte Szenarien mit ungünstiger Marktentwicklung simuliert und deren Auswirkungen analysiert. Die Ergebnisse fließen in die Überarbeitung der Strategie ein.

Grundlagen dieses Prozesses sind eine klare Organisationsstruktur und eine systemtechnische Ausstattung, die einerseits speziell auf die Verwaltung von Kapitalanlagen bei Versicherungsunternehmen ausgerichtet ist und andererseits die Anforderungen an langfristige Szenariorechnungen erfüllen kann. Aufgrund der einheitlichen Datenbasis und einer zentralen Software für den Kapitalanlagebereich sind flexible Ad-hoc-Auswertungen jederzeit möglich. Die Software für die langfristigen ALM-Berechnungen ist direkt mit der zentralen Kapitalanlagen-Software verbunden und stellt eine konsistente Vorgehensweise im ALM-Prozess sicher. Der größte Teil der Kapitalanlagen entfällt gemäß der Kapitalanlagestrategie auf Zinsanlagen (Rentenfonds, Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen). Als weitere Kapitalanlagen befinden sich Alternative Anlagen, kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten und zu einem kleinen Teil strategische Anlagen wie direkt gehaltene Immobilien und nicht börsennotierte, direkt gehaltene Unternehmensbeteiligungen im Bestand. Unter Alternativen Anlagen fasst die INTER Kranken die über Fonds gehaltenen Immobilien, Infrastrukturanlagen, nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) und nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt) zusammen. Entsprechend der Anlagen sind die folgenden Risiken zu überwachen.

## **Marktpreisrisiko**

Das Marktpreisrisiko stellt die größte Risikoposition im Bereich der Kapitalanlagerisiken dar. Es ergibt sich aus möglichen negativen Zins- und Aktienkursänderungen sowie der Entwicklung weiterer preisbeeinflussender Faktoren, die sich auf den Zeitwert von Kapitalanlagen auswirken. Es unterteilt sich daher in die folgenden Marktrisiken:

### Zinsänderungsrisiko

Verändern sich die Zinsen am Kapitalmarkt, hat dies Einfluss auf den Wert der Zinsanlagen im Bestand des Unternehmens. Steigen die Zinsen am Kapitalmarkt, sinken die Werte der Zinsanlagen im Bestand und umgekehrt. Derivative Finanzinstrumente, die als Bestandteil von Strukturierten Zinsprodukten enthalten sind, können sich davon abweichend verhalten. Der Entwicklung des Zinsniveaus kommt eine erhebliche Bedeutung zu. Die folgenden Ergebnisse einer Sensitivitätsanalyse bestätigen dies:

<b>Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Zinsanlagen</b>		
Zinsänderung	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
+ 100 Basispunkte	-590.035	-531.743
- 100 Basispunkte	704.788	667.013

# Lagebericht

Bei unbedingten Termingeschäften, wie zum Beispiel Vorkaufgeschäften auf Zinsanlagen, besteht das Risiko, dass ein Abschluss zu einem späteren Zeitpunkt vorteilhafter gewesen wäre als der Kauf per Termin. Andererseits wurde das zum Zeitpunkt des Abschlusses herrschende Zinsniveau für die Dauer des Vorkaufs gesichert. Aufgrund der Ausgestaltung der Vorkäufe mit kurzen Laufzeiten wird das Risiko von Zinsänderungen bei diesen Produkten als nicht wesentlich eingestuft.

Bei einer Änderung des Kapitalmarktzinses entwickeln sich die Zeitwerte von zinsensitiven Aktiva und zinsforderndem Fremdkapital gegenläufig. Deshalb werden strategische Kapitalanlageentscheidungen aus der übergreifenden Sicht des Asset-Liability-Managements getroffen.

## Aktienkursrisiko

Neben den Kursveränderungen von börsennotierten Aktien werden hierunter die Wertveränderungen von nicht notierten Unternehmensbeteiligungen und von Infrastrukturanlagen betrachtet.

Sinken die Preise dieser Anlageprodukte, führt dies zu Marktwertverlusten und kann in Folge zu Aufwendungen führen.

<b>Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Aktien</b>		
Aktienkursänderung	<b>2019</b> T€	<b>2018</b> T€
+30%	254.643	231.914
- 30%	-254.643	-231.914

## Immobilienrisiko

Immobilienpreise können sich regional sehr unterschiedlich verhalten. Durch den festen Bezug zum Standort sind sie abhängig von volkswirtschaftlichen, geopolitischen, umweltbezogenen und demografischen Entwicklungen. Aus diesem Grunde strebt die INTER Kranken eine breite Streuung der Objekte an und investiert in diese Assetklasse auch über Fonds.

Aus sinkenden Immobilienpreisen resultieren Marktwertverluste, die zu Aufwendungen führen können.

<b>Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Immobilien</b>		
Immobilienpreisänderung	<b>2019</b> T€	<b>2018</b> T€
+25%	79.025	74.195
- 25%	-79.025	-74.195

# Lagebericht

## Fremdwährungsrisiko

Das Wechselkursrisiko beschreibt die negativen Auswirkungen von Devisenkursänderungen. Der Anteil der Zinsanlagen, der in Fremdwährung investiert ist, ist stark begrenzt. Zinsanlagen dürfen ausschließlich in Euro und zu einem kleinen Teil in Dänische Kronen angelegt werden. Im Bereich der Alternativen Anlagen sind Investitionen in Fremdwährungen Voraussetzung für globale Anlagestrategien und tragen zur Diversifikation bei. Die folgende Tabelle weist die Auswirkung auf die Kapitalanlagen aus:

<b>Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung bei Fremdwährung</b>		
Währungskursveränderung	<b>2019</b> T€	<b>2018</b> T€
+25%	42.756	23.986
-25%	-42.756	-23.986

## **Kreditrisiko**

### Bonitätsrisiko

Das Bonitätsrisiko fasst das Ausfall- und das Spreadrisiko einer Zinsanlage zusammen. Es beschreibt zum einen die Gefahr, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, und zum anderen die Gefahr einer schlechteren Bonitätseinstufung des Emittenten, was einen höheren Risikoabschlag bei der Bewertung zur Folge hat. Die Einschätzung der Kreditwürdigkeit eines Emittenten erfolgt mittels der Ratings von anerkannten externen Agenturen. Zusätzlich wird in einem internen, produktspezifischen Rating-Modell für jede Einzelanlage eine Ratingnote ermittelt. Die Aktualisierung der Ratings erfolgt kontinuierlich.

<b>Zinsanlagen nach Ratingklassen*</b>		
Anteile an den gesamten Zinsanlagen	<b>2019</b> %	<b>2018</b> %
AAA	35,2	29,7
AA	37,0	45,7
A	17,3	16,0
BBB	6,3	4,3
BB	0	0,2
B oder schlechter	0,1	0
ohne Rating	4,1	4,1
Durchschnittsrating (ermittelt mit der Methode Moody's WARF)	A+	AA-
Durchschnittsrating (ermittelt mit der Methode nach Solvency II)	AA	AA

\* enthält direkte und indirekte Anlagen in Inhaberschuldverschreibungen, Ausleihungen und Hypothekendarlehen / Aufteilung anhand der zweitbesten Ratingnote der ausgewählten externen Ratingagenturen

# Lagebericht

Wertverluste bei Zinsanlagen sind als vorübergehend zu betrachten, solange aufgrund der Bonität bei Endfälligkeit von einer Rückzahlung zum Nennwert auszugehen ist. Dies ist bei Zinsanlagen mit einem Rating im Bereich des Investment Grade der Fall. Dieser Bereich umfasst die Ratingnoten AAA, AA, A und BBB.

Wegen der sicherheitsorientierten Anlagepolitik handelt es sich bei einem großen Teil der Zinsanlagen um Pfandbriefe und Staatsanleihen bzw. Anleihen mit Staatsgarantie sowie Anleihen staatsnaher Emittenten. Grundsätzlich wird durch die Festlegung von Mindestratings und strengen Limiten pro Anlageart, Emittent und Kontrahent eine Konzentration gleichartiger Risikofaktoren vermieden.

<b>Zinsanlagen nach Anlageart*</b>		
Anteil an den gesamten Zinsanlagen	<b>2019</b> %	<b>2018</b> %
Pfandbriefe	45,2	49,0
Staatsanleihen/staatsgarantierte Anleihen	17,0	19,5
Erstrangige Anleihen staatsnaher Unternehmen	31,4	24,4
Erstrangige Anleihen Banken	5,0	6,4
Erstrangige Anleihen sonstiger Unternehmen	1,3	0,5
Nachrangige Zinsanlagen	0,1	0,2
Darlehen an Privatpersonen	0,1	0,0

\*enthält direkte und indirekte Anlagen in Inhaberschuldverschreibungen, Ausleihungen und Hypothekendarlehen

## Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko beschreibt die Gefahr von höheren Verlusten durch Zahlungsausfälle aufgrund von Klumpenrisiken. Besonders hohe Anlagevolumina bei einem Geschäftspartner, in einer Region, in einer Branche oder in eine Anlagestrategie erhöhen die Gefahr von bedeutenden Verlusten. Zur Steuerung dieses Risikos wurden u.a. Obergrenzen pro Emittent für besicherte und unbesicherte Zinsanlagen festgelegt. Darüber hinaus werden Zinsanlagen pro Land in Abhängigkeit von der aktuellen Bonität und von der volkswirtschaftlichen Situation begrenzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass das Unternehmen überwiegend auf dem Heimatmarkt Deutschland und in den wirtschaftlich wichtigsten Ländern des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) investiert.

# Lagebericht

Kapitalanlagen nach Land						
	Anteile Buchwerte an den Kapital- anlagen in %	Buchwerte in T€	Zinsanlagen			Sonstige
			Staats- risiko in T€	Pfand- briefe in T€	Un- besichert in T€	in T€
<b>Anteil Anlageklassen an Buchwert</b>			<b>38,3 %</b>	<b>35,7 %</b>	<b>5,0 %</b>	<b>21,1 %</b>
Deutschland	20,3	1.159.021	221.091	456.044	182.282	299.603
Luxemburg	17,6	1.006.183	209.508	10.000	0	786.675
Frankreich	14,5	827.944	463.944	362.384	1.616	0
Belgien	12,0	686.133	676.056	10.076	0	0
Spanien	9,0	514.467	32.462	482.005	0	0
Österreich	6,8	387.342	201.509	136.433	49.400	0
Großbritannien	5,2	299.300	0	183.767	0	115.534
Niederlande	4,7	268.301	198.308	59.990	10.003	0
Italien	4,4	248.069	0	248.069	0	0
Polen	1,5	83.947	83.947	0	0	0
Dänemark	1,3	76.164	0	76.164	0	0
Tschechische Republik	1,0	57.093	57.093	0	0	0
Irland	0,5	30.009	10.009	0	20.000	0
Schweden	0,5	30.000	20.000	10.000	0	0
Norwegen	0,3	17.999	0	2.999	15.000	0
Slowakei	0,2	8.995	8.995	0	0	0
USA	0,1	4.955	0	0	4.955	0
Portugal	0,0	781	0	781	0	0
Schweiz	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>100,0</b>	<b>5.706.703</b>	<b>2.182.922</b>	<b>2.038.713</b>	<b>283.256</b>	<b>1.201.812</b>

## Ausfallrisiko

Das (Gegenpartei-) Ausfallrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt oder schwebende Geschäfte nicht erfüllt. Dieses Risiko tragen die Einlagen bei Kreditinstituten und Finanztermingeschäfte. Das Risiko wird für die Einlagen bei Kreditinstituten durch den Einlagensicherungsfonds reduziert. Bei Finanztermingeschäften sind die Risikominderungstechniken für nicht standardisierte Derivate einzusetzen, für die nach EMIR eine gesetzliche Besicherungspflicht besteht. EMIR wird die EU-Verordnung genannt, die den außerbörslichen Handel von Derivaten regelt. Die Sicherheitsleistungen im Rahmen eines Collateral Managements werden ausschließlich in Form von Kontoguthaben gestellt bzw. erhalten.

# Lagebericht

<b>Forderungen und Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagen mit Ausfallrisiko</b>		
	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Finanztermingeschäfte	-1.937	0
Einlagen bei Kreditinstitute	26.647	38.564
Saldierte Sicherheitsleistungen	380	0
	<b>25.090</b>	<b>38.564</b>

## **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten, die durch Veräußerungen aufgrund unerwarteter Geschäftsentwicklungen vorgenommen werden müssen. Die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb wird durch eine aktive Laufzeitensteuerung der Zinsanlagen und durch die zentrale Überwachung sämtlicher Zahlungsströme des Unternehmens in der Liquiditätsplanung sichergestellt. Die Gewährleistung unerwarteter Zahlungsverpflichtungen wird durch die Einteilung der Kapitalanlagen in Fungibilitätsklassen und der daraus resultierenden Liquiditätsquoten überwacht.

## **Sonstige Risiken aus Kapitalanlagen**

Unter besonderer Beobachtung stehen Anleihen von hochverschuldeten Staaten des Euroraums. Diese werden zur Risikominderung durch bonitätsabhängige interne Grenzen limitiert. Weiterhin erfolgen Investitionen in solchen Staaten fast ausschließlich in Form von Covered Bonds. Es mussten keine Wertberichtigungen auf Anleihen betroffener Staaten im Anlagevermögen vorgenommen werden.

Aufgrund der zunehmenden Investitionen in Alternative Anlagen gewinnen auch die Rechts- und die Steuerrisiken an Bedeutung. Diese Risiken werden in den laufenden Prozessen (beim Erwerb in der Due Diligence und im Bestandscontrolling bei Planrechnungen) überwacht und berücksichtigt. Alternative Anlagen werden ausschließlich über Fonds- oder Dachfondsvehikel erworben, die oft im Ausland ihren Sitz und den Gerichtsstand haben. Hinzu kommt die globale Anlagetätigkeit in diesen Fonds, so dass Veränderungen in der Gesetzgebung Einfluss auf die Rendite haben können.

## **Operationelle Risiken**

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aus externen Vorfällen oder aus Rechtsrisiken. Die INTER Kranken begegnet den operationellen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen, beispielsweise mit Limitsystemen im Kapitalanlagebereich und für Schadenzahlungen bzw. Leistungserstattungen, Zugriffsberechtigungen sowie umfassenden internen Kontrollen. Die wesentlichen

# Lagebericht

Geschäftsprozesse und die Wirksamkeit der Internen Kontrollsysteme werden regelmäßig durch die Interne Revision überprüft.

## **Compliance**

Ein Compliance-Risiko ist das Risiko eines Schadenseintritts zu Lasten der INTER Kranken infolge nicht regelkonformen Verhaltens unternehmensangehöriger Personen. Compliance-Risiken sind insbesondere:

- öffentlich-rechtliche Maßnahmen (Strafen, Bußgelder oder andere behördliche Sanktionen gegen das Unternehmen oder unternehmensangehörige Personen),
- materielle Schäden (Verluste, entgangener Gewinn, zusätzlicher Verwaltungsaufwand),
- immaterielle Schäden in Form von Reputationsschäden (Imageschäden) infolge von Regelverstößen.

Die wesentlichen Compliance-Risiken, insbesondere die aus den unternehmensspezifischen, exponierten Bereichen und Prozessen resultieren, werden unternehmensweit durch die DRB in der IRS erfasst und fortlaufend gepflegt. Verantwortlich hierfür sind die Bereichsleiter, die diese Aufgabe, nicht jedoch die Verantwortung, auf die DRB ihres Bereichs delegieren können. Maßgebliche Gesichtspunkte, nach denen ein Compliance-Risiko als wesentlich einstufen ist, sind:

- die Spezialität einer Norm für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts,
- die spezifische Gefahr einer Normverletzung und
- der dem Unternehmen drohende materielle und immaterielle Schaden infolge einer Normverletzung.

Der Leiter Compliance, bzw. dessen Stellvertreter, berät die Bereichsleiter und deren DRB bei der Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Compliance-Risiken.

Die erfassten Compliance-Risiken werden von der zentralen Compliance-Funktion stichprobenartig in der IRS eingesehen und auf Plausibilität überprüft.

## **Anti-Fraud-Management**

Zur Vermeidung von Risiken wie Diebstahl, Unterschlagung, Betrug und Geldwäsche hat die INTER Kranken ein Anti-Fraud-Management-System eingerichtet. Fraudgefährdete Organisationseinheiten wurden im Rahmen von Betrugs-Gefährdungsanalysen durch die Interne Revision bezüglich Fraud-Risiken sensibilisiert. Für relevante Geschäftsprozesse wurden Kontrollen definiert, die der Abwehr von rechtswidrigen Handlungen dienen bzw. risikoreduzierend wirken sollen und durch die operativen Geschäftsbereiche zu überwachen sind. Die Fraud-Risiken sind ebenfalls in der IRS erfasst.

## **Notfallpläne**

Die INTER Kranken hat Notfallvorsorgekonzepte für den Fall einer Pandemie (wie z.B. das Coronavirus) bzw. den Nutzungsausfall von Gebäuden erstellt, da ein zügiger und organisierter Umgang mit Ereignissen, die zum Ausfall von wesentlichen Bereichen, Prozessen und Ressourcen führen können, notwendig ist, um größere Schäden zu vermeiden bzw. diesen

# Lagebericht

vorzubeugen. Ziel hierbei ist es, die Geschäftstätigkeit während eines möglichen Ausfalls aufrechtzuerhalten und die vollständige Betriebsfähigkeit innerhalb einer tolerierbaren Zeitspanne wiederherzustellen.

Die Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit der IT-Systeme, auch nach einem Krisenfall, ist für die INTER Kranken ein wesentliches operationelles Risiko. Für erkannte Einzelrisiken, z.B. das Risiko durch Datenverluste oder externe Angriffe auf die DV-Landschaft, wurden entsprechende Maßnahmen geschaffen, wie Backup-Systeme für Rechner und Datenbestände, Firewalls, Notfallplanungen, Zugangskontrollen und Berechtigungssysteme, die entweder den Eintritt des schädigenden Ereignisses verhindern oder die Folgen daraus beherrschbar machen.

## **Informationssicherheits-Management**

Das Informationssicherheits-Management ist nicht nur zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen erforderlich, sondern auch für die Wahrnehmung des Unternehmens bei Kunden und in der Öffentlichkeit von großer Bedeutung. Im Zeitalter steigenden Cyber-Kriminalität sind Unternehmen mit einer Vielfalt von Gefährdungen konfrontiert. Ziel des Informationssicherheits-Managementsystems ist die Vermeidung oder zumindest Begrenzung dieser Risiken. Dies erfolgt über entsprechende Gremien, Vorgaben, Prozesse und Zuständigkeiten für die identifizierten Aufgaben im Informationssicherheits-Managementsystem. Diese Erkenntnisse zu bestehenden Gefährdungspotentialen setzt die INTER orientiert an den relevanten ISO-Normen um, um die Informationssicherheit im Interesse von Kunden und von Geschäftspartnern zu gewährleisten. Dazu gehörte in 2019 auch eine Weiterentwicklung des bestehenden Managementsystems. Insbesondere wurden die Zuständigkeit für Überwachung und Umsetzung von Maßnahmen stärker voneinander getrennt und hierfür gesonderte Gremien eingerichtet. Weiterhin wird die angemessene und effektive Ausgestaltung des Informationssicherheits-Managements durch den Informationssicherheits-Beauftragten überwacht und weiterentwickelt, der direkt an den Vorstand berichtet.

## **Digitalisierung**

Die Auswirkungen der digitalen Transformation haben zunehmend Einfluss auf die Versicherungsindustrie und damit auch auf die INTER Kranken. Bei den strategischen Arbeiten im Jahr 2019 war es daher wichtig, die externen Einflussfaktoren der digitalen Transformation zu berücksichtigen. Durch den technologischen Fortschritt und die damit zunehmenden Möglichkeiten, Prozesse zu automatisieren, entsteht Druck, die innerbetrieblichen Prozesse effizient zu gestalten. Mit Robotic Process Automation (RPA) hat die INTER im Jahr 2019 eine Technologie im Bereich Kranken Leistung produktiv zum Einsatz gebracht. Bei der Analyse der Einsatzfelder ist es besonders wichtig, bereichsübergreifend die besten Anwendungsfelder zu identifizieren. Hier ist es wichtig, bereichsübergreifend zu agieren und ressourcenschonend abgestimmt vorzugehen.

# Lagebericht

## **Personalplanung und -entwicklung**

Um dem Risiko fachlich nicht ausreichend qualifizierter Mitarbeiter im Risikomanagementprozess entgegenzuwirken, informiert die intern verantwortliche Person für die URCF die dezentralen Risikobeauftragten quartalsweise über aktuelle Themen rund um Risikomanagement und Solvency II.

Dem Risiko personeller Engpässe wirken die INTER Unternehmen durch eine angemessene Personalausstattung entgegen, die mit Hilfe von quantitativen Personal- und Kapazitätsplanungen zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit in den einzelnen Organisationseinheiten erstellt wird.

Das INTER Bildungsprogramm, die INTER Förderleitlinien und die weiteren Personalentwicklungsmaßnahmen für Mitarbeiter und Führungskräfte sichern die Qualität der Mitarbeiter und wirken dem Fachkräftemangel entgegen. Aufgrund des demografischen Wandels ist es wichtig, dass die INTER qualifizierte Mitarbeiter findet, hält und deren Qualifizierung über das gesamte Berufsleben erhält. Mit der Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften sowie der flexiblen Arbeitszeitgestaltung, dem Angebot von zahlreichen Teilzeitmodellen und einem Eltern-Kind-Arbeitszimmer zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie vermindert die INTER Kranken Risiken aufgrund der demographischen Entwicklung. Gesundheitsfördernde Maßnahmen wie das Angebot des INTER Fitness und der jährliche Gesundheitstag tragen ebenso hierzu bei.

## **Fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit – fit & proper**

Gemäß den Bestimmungen des § 23 Absatz 3 VAG sowie des Art. 42 der Solvency II-Rahmenrichtlinie hat die INTER Kranken, die im Rahmen des Mastervertrags Tätigkeiten für die INTER Unternehmen ausführt, einen Prozess implementiert, um die Anforderungen an die fachliche Qualifikation und die persönliche Zuverlässigkeit von Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselaufgaben innehaben bzw. intern verantwortliche Personen im Unternehmen für eine Schlüsselfunktion bzw. -aufgabe sind, sicherzustellen. Als Rahmenregelung dienen dabei die internen Leitlinien zu fit & proper. Zudem bestehen Standards zur fit & proper-Bewertung und zur laufenden Dokumentation der Fort- und Weiterbildung der betroffenen Personen.

## **Reputationsrisiko**

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z.B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden) ergibt. Ebenso wie das strategische Risiko ist das Reputationsrisiko in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Die Reputationsrisiken werden in der IRS durch die DRB erfasst und regelmäßig auf Aktualität überprüft.

# Lagebericht

Die INTER Kranken begrenzt das Risiko der Ruf- und Imageschädigung des Unternehmens in der Öffentlichkeit, bei Kunden und Geschäftspartnern durch eine kontinuierliche Optimierung der Geschäftsprozesse und Qualifikation der Mitarbeiter. Dem Beschwerdemanagement wird daher ein hoher Stellenwert beigemessen.

Wesentliche Elemente des Beschwerdemanagementsystems sind die Bestimmung eines Vorstandsbeauftragten Beschwerdemanagement und mehrerer dezentraler Beschwerdekoordinatoren, die Etablierung einer Zentralen Arbeitsanweisung zum Beschwerdemanagement sowie die Erfassung und Analyse des gesamten Beschwerdeaufkommens. Der Vorstandsbeauftragte Beschwerdemanagement ist die zentrale „Beschwerdefunktion“ im Sinne der aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Er nimmt die geforderte fortlaufende Beschwerdeanalyse vor, um zu gewährleisten, dass wiederholt auftretende oder systematische Probleme sowie potentielle rechtliche oder operationelle Risiken festgestellt und behoben werden.

## Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Ein strategisches Risiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Die strategischen Risiken werden in der IRS durch die DRB erfasst und regelmäßig auf Aktualität überprüft.

Zur Verminderung dieser Risiken findet mindestens einmal im Jahr eine Überprüfung der Geschäftsstrategie und der geschäftspolitischen Ziele statt. Außerdem wird ebenfalls mindestens jährlich die Konsistenz von Risikostrategie und Geschäftsstrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

## Eigenmittelsituation

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden erfüllt. Die Solvabilitätskapitalanforderung und die Mindestkapitalanforderung sind ausreichend mit anrechnungsfähigen Eigenmitteln bedeckt.

Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen und deren Erfüllung findet sich im SFCR.

# Lagebericht

## Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das Risikomanagementsystem der INTER Kranken beinhaltet neben der regelmäßigen Ermittlung und Steuerung der quantitativen Risikosituation auch die laufende Berichterstattung über die durchgeführten Aktivitäten und Vorsorgemaßnahmen zur Risikobeherrschung. Es ist sichergestellt, dass auch neue Risiken identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden. Plötzlich auftretende Risiken werden über das installierte Ad-hoc-Berichtsverfahren an die URCF und an den Vorstand gemeldet. Die Instrumente zur Risikosteuerung werden kontinuierlich verfeinert. Die INTER Kranken hat zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die maßgeblichen Risiken zu steuern und einer negativen Entwicklung des Unternehmens entgegenzuwirken.

Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Bestand der INTER Kranken gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

# Lagebericht

## Verbundene Unternehmen

Der INTER Verein hält am Bilanzstichtag 100% des Grundkapitals der INTER Kranken in Höhe von T€ 5.000. Das Grundkapital ist am Bilanzstichtag in 5.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt und zu 100% eingezahlt.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:

„Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

# Lagebericht

## Prognose- und Chancenbericht

### Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nach einer deutlichen Konjunkturertrübung im Jahr 2019 wird für 2020 ein konjunkturelles Wachstum auf einem sehr niedrigen Niveau erwartet. Es wird somit nur zu einer leichten Erholung der Weltwirtschaft kommen.

Das weltwirtschaftliche Wachstum wird in 2020 wesentlich durch den weiteren Verlauf der Handelskonflikte geprägt werden. Für die Erholung der Weltkonjunktur wäre weiterhin der Abbau von aktuellen globalen Unsicherheiten ausschlagend, um die Unternehmensinvestitionen voranzutreiben.

Im Euroraum wird für 2020 ein geringes Wachstum in Höhe von 1,4% erwartet.

Für 2020 wird laut der Prognose des GDV mit einem Anstieg des weltweiten realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,4% (Vorjahr: 3,0%) gerechnet.

Während in den Schwellenländern von einem Wachstum des realen BIP in Höhe von 4,6% (Vorjahr: 3,9%) auszugehen ist, wird in den Industrieländern mit einem geringeren Wachstum von 1,6% (Vorjahr: 1,7%) gerechnet.

Die Beschäftigung, die Einkommen und damit die Konsummöglichkeiten nehmen zu.

In Deutschland soll sich der geringe konjunkturelle Aufschwung in 2020 fortsetzen. Der für das Jahr 2020 laut GDV erwartete Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts beträgt 1,0% (Vorjahr: 0,5%).

Aufgrund eines ungünstigen außenwirtschaftlichen Umfelds gibt es Unsicherheiten für die Exportentwicklung und damit auch die deutsche Volkswirtschaft.

Die positive Lohn- und Beschäftigungsentwicklung erhöht die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte. Es wird jedoch nur mit einer zurückhaltenden Entwicklung des privaten Konsums gerechnet. Die Sparquote bleibt den Prognosen zufolge mit 11% auf unverändertem Niveau, während ein Anstieg des privaten Konsums um 1,2% zu erwarten ist.

Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Entwicklung der Weltwirtschaft sind derzeit noch nicht verlässlich abzuschätzen. Gleichwohl sind wirtschaftliche Risiken eindeutig erkennbar.

### Branchentrends

Die PKV-Branche sieht sich für die zukünftigen Herausforderungen gut aufgestellt, auch bei Unsicherheiten hinsichtlich des gesundheitspolitischen Kurses.

Die Branche rechnet damit, dass das sogenannte „Hamburger Modell“ (Möglichkeit, die individuelle Beihilfe abzuwählen und stattdessen einen Beitragszuschuss zur Gesetzlichen Krankenversicherung zu fordern) in 2020 weiterhin keine große Auswirkungen auf die Beitragsentwicklung haben wird, da die Branche mit einer Verbesserung des Zugangs für Beamte entsprechend reagiert.

# Lagebericht

Der PKV-Verband sieht die Zusammenarbeit mit Politik, Gesellschaft und Wirtschaft als sehr solide Basis für das Jahr 2020 an.

Insgesamt erwartet die PKV in 2020 mit 2,0% ein ähnliches Beitragswachstum wie im Jahr 2019 (2,1%).

## Geschäftstendenzen

### **Neugeschäftsentwicklung**

Für das Jahr 2020 wird von keiner größeren Veränderung des Neuzugangs ausgegangen.

### **Bestandsentwicklung**

Die INTER Kranken rechnet mit einem deutlichen Wachstum in der Krankenzusatzversicherung, während für die Vollversicherung ein weiterhin leicht rückläufiger Bestand prognostiziert wird. Insgesamt wird ein leicht höherer Gesamtbestand zum Ende des Jahres 2020 erwartet.

### **Beitragseinnahmen**

Für das Jahr 2020 geht die INTER Kranken von einem deutlichen Anstieg der Beitragseinnahmen aus.

### **Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Die INTER Kranken rechnet in 2020 mit einem deutlichen Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle.

### **Abschlussaufwendungen**

Die INTER Kranken geht in 2020 von einem geringen Rückgang der Abschlussaufwendungen aus.

### **Verwaltungsaufwendungen**

Die INTER Kranken rechnet im Jahr 2020 mit deutlich steigenden Verwaltungskosten. Die Verwaltungskostenquote liegt voraussichtlich weiterhin bei unter 3,00%.

### **Kapitalanlagen**

Auch im Jahr 2020 wird das Kapitalanlagemanagement eine große Herausforderung darstellen. Es wird weiterhin ein umsichtiges und überwiegend risikovermeidendes Handeln erfordern. Die INTER Kranken wird ihre sicherheitsorientierte Strategie konsequent fortsetzen und die Kapitalanlagen auf die versicherungstechnischen Verpflichtungen ausrichten. Dabei wird überwiegend in langlaufende Zinsanlagen mit möglichst sehr guter Bonität investiert werden. Zentrales Anlageprodukt bleiben Anleihen mit dinglicher Besicherung und Anleihen, die von einem ausgewählten Staat des Europäischen Wirtschaftsraums besichert sind. Ein Teil des Anlagevolumens für das Jahr 2020 ist bereits über Vorkäufe abgedeckt.

# Lagebericht

Zur Aufrechterhaltung einer angemessenen und nachhaltigen laufenden Verzinsung des Kapitalanlagebestandes wird der Portfolioaufbau im Bereich der Alternativen Anlagen weiter vorangetrieben. Dazu zählen die Assetklassen Private Equity, Private Debt, Immobilien und Infrastrukturanlagen, in die bevorzugt mittels Dachfonds oder Fonds investiert wird. Diese Vorgehensweise wird zu einer verstärkten Diversifikation der Kapitalanlagen beitragen.

Für das Jahr 2020 erwartet das Unternehmen weiterhin niedrige Zinsen mit einer leicht steigenden Tendenz und möglicherweise eine höhere Volatilität an den Kapitalmärkten. Die INTER Kranken plant in diesem Umfeld eine leicht sinkende laufende Durchschnittsverzinsung und eine Nettoverzinsung in Höhe von rund 3,50%.

## **Personal**

Der Personalbestand im Innendienst wird sich im Jahr 2020 auf dem Niveau des Vorjahres bewegen.

## **Ergebnis**

Die INTER Kranken geht für 2020 von einem deutlichen Anstieg des Gesamtüberschusses aus.

Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können von den vorgenannten Planungen abweichen.

Nach dem Bilanzstichtag hat sich die Ausbreitung des Coronavirus zu einer Pandemie entwickelt. Es sind erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Weltkonjunktur nicht auszuschließen; z.B. können hohe Krankenstände, Unterbrechungen von Lieferketten, vorübergehende Betriebsschließungen, steigende Krankheitskosten und Ausfälle von Schuldern auch die Geschäftsmöglichkeiten der INTER Kranken beeinträchtigen. Für diesen Fall dürften Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreffen der in diesem Lagebericht enthaltenen Prognosen für das kommende Geschäftsjahr und die Erreichung der Planziele entstehen.

# Lagebericht

## Zusammenfassung

Die INTER Kranken bietet ihren Kunden modernen, leistungsstarken Versicherungsschutz und professionellen Service. Mit neuen, zukunftsfähigen Produkten, kundenorientierten Geschäftsprozessen, innovativer Technologie und einer modernen Vertriebsstruktur ist die Gesellschaft gut auf branchenweite Herausforderungen vorbereitet und blickt zuversichtlich in das Geschäftsjahr 2020.

Sowohl die sehr guten Ratingergebnisse als auch die zahlreichen positiven Produktbewertungen unabhängiger Dritter sind aussagekräftige Belege für den anhaltenden Erfolgskurs der INTER Kranken.

Die erfreulichen Geschäftsergebnisse der vergangenen Jahre belegen die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells.

Der Weg des ertragsorientierten Wachstums der INTER Kranken wird auch im Jahr 2020 fortgesetzt.

Mannheim, den 16.03.2020

### **INTER Krankenversicherung AG**

Der Vorstand

.....  
Dr. Solf

.....  
Kreibich

.....  
Schillinger

.....  
Svenda



## Jahresabschluss

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang

# Bilanz

## AKTIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
<b>I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</b>				2.734	2.532
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>			102.273		105.189
<b>II. Sonstige Kapitalanlagen</b>					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.651.846			1.448.842
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		2.279.043			2.196.162
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		2.513			1.819
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1.471.025				1.497.062
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	172.313				226.813
		1.643.338			1.723.874
5. Einlagen bei Kreditinstituten		26.647			38.564
6. Andere Kapitalanlagen		1.043			1.316
			5.604.431		5.410.576
				5.706.703	5.515.765

# Bilanz

## AKTIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		1.431			2.429
2. Versicherungsvermittler		1.334			1.188
		<u>2.766</u>			<u>3.617</u>
<b>II. Sonstige Forderungen</b>			45.154		35.830
davon:					
an verbundene Unternehmen T€ 31.794 (Vorjahr T€ 26.496)				47.920	39.447
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			3.647		3.403
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			2.963		5.129
			<u>6.610</u>		<u>8.532</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			64.031		66.662
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			5.130		5.213
			<u>69.162</u>		<u>71.875</u>
<b>F. Aktive latente Steuern</b>				3.248	4.111
<b>G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>				407	394
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>5.836.784</b>	<b>5.642.656</b>

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Mannheim, den 16.03.2020

Der Treuhänder

.....  
Eberwein

# Bilanz

PASSIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
<b>A. Eigenkapital</b>					
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>			5.000		5.000
<b>II. Kapitalrücklage</b>			201.180		201.180
<b>III. Gewinnrücklagen</b>					
Andere Gewinnrücklagen		33.320			20.820
<b>IV. Bilanzgewinn</b>			18.000		25.000
				257.500	252.000
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
<b>I. Beitragsüberträge</b>					
1. Bruttobetrag		5.310			5.199
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			5.310		5.199
<b>II. Deckungsrückstellung</b>					
1. Bruttobetrag		5.119.459			4.890.555
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			5.119.459		4.890.555
<b>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte     Versicherungsfälle</b>					
1. Bruttobetrag		141.108			132.691
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			141.108		132.691
<b>IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und     erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</b>					
1. erfolgsabhängige					
a) Bruttobetrag	252.744				302.165
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0				0
		252.744			302.165
2. erfolgsunabhängige					
a) Bruttobetrag	11.488				11.152
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0				0
		11.488			11.152
			264.233		313.317
<b>V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
1. Bruttobetrag		195			179
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			195		179
				5.530.305	5.341.942

# Bilanz

PASSIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
<b>C. Andere Rückstellungen</b>					
<b>I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>			1		0
<b>II. Steuerrückstellungen</b>			3.930		10.168
<b>III. Sonstige Rückstellungen</b>			8.127		7.802
				<b>12.058</b>	<b>17.971</b>
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>					
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber</b>					
1. Versicherungsnehmern		17.182			13.802
2. Versicherungsvermittlern		2.667			2.632
			19.849		16.434
<b>II. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			12.701		9.775
davon:					
gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 5.900 (Vorjahr T€ 3.645)					
aus Steuern T€ 1.358 (Vorjahr T€ 1.235)					
im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 581 (Vorjahr T€ 1)					
				<b>32.550</b>	<b>26.209</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				4.371	4.535
<b>Summe der Passiva</b>				<b>5.836.784</b>	<b>5.642.656</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie nach § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG berechnet worden ist. Für eine Mitversicherung wurden die Angaben des Konsortialführers übernommen.

Mannheim, den 16.03.2020

Der Verantwortliche Aktuar

.....  
Thor, Diplom-Mathematiker

# Gewinn-und Verlustrechnung

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	696.823			691.249
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	20			20
	<u>        </u>	696.803		<u>691.229</u>
c) Veränderung der Bruttobeitragsübertrage		111		316
		<u>        </u>	696.692	<u>690.913</u>
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			86.418	46.178
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen T€ 0 (Vorjahr T€ 0)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.536			6.267
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	204.743			210.990
	<u>        </u>	211.278		<u>217.257</u>
b) Erträge aus Zuschreibungen		800		266
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.758		4.911
		<u>        </u>	213.836	<u>222.434</u>
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			3.747	4.195
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	555.682			537.385
bb) Anteil der Rückversicherer	0			0
	<u>        </u>	555.682		<u>537.385</u>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	8.417			-12.855
bb) Anteil der Rückversicherer	0			0
	<u>        </u>	8.417		<u>-12.855</u>
		<u>        </u>	564.099	<u>524.531</u>
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	228.904			212.201
bb) Anteil der Rückversicherer	0			0
	<u>        </u>	228.904		<u>212.201</u>
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		36		20
		<u>        </u>	228.940	<u>212.221</u>

# Gewinn-und Verlustrechnung

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		70.340		83.970
b) erfolgsunabhängige		2.294		3.698
		<hr/>	72.634	<hr/> 87.668
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	60.172			62.653
b) Verwaltungsaufwendungen	19.990			20.037
	<hr/>	80.162		<hr/> 82.690
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		13		13
		<hr/>	80.149	<hr/> 82.677
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		4.734		3.687
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		2.814		5.231
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.092		198
		<hr/>	8.640	<hr/> 9.116
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			1.643	821
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			44.588	46.687

# Gewinn-und Verlustrechnung

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
1. Sonstige Erträge		33.552		37.871
2. Sonstige Aufwendungen		50.008		46.188
			-16.457	-8.317
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			28.131	38.370
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Aufwand aus latenten Steuern T€ 863 (Vorjahr Ertrag T€ 1.876 )		9.967		13.205
5. Sonstige Steuern		164		164
			10.131	13.370
<b>6. Jahresüberschuss</b>			18.000	25.000
7. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			12.500	13.000
8. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen		12.500		13.000
			12.500	13.000
<b>9. Bilanzgewinn</b>			<b>18.000</b>	<b>25.000</b>

# Anhang

## Angaben zur Identifikation gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Die INTER Krankenversicherung AG, Mannheim, ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 723887 eingetragen.

## Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Maßgebende Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Gemäß § 266 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands verzichtet, da sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds feststellen lassen.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten nach Abzug linearer Abschreibungen bewertet.

### Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB grundsätzlich mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Bei Gebäuden im Anlagevermögen, für die eine Restnutzungsdauer bestimmt werden kann, wurden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten um lineare Abschreibungen reduziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Dabei wurden Gebäude- und Grundstückswerte getrennt betrachtet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde in allen Fällen beachtet.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Bestand an Fonds, die in Alternative Anlagen investieren, sowie das Renten-Spezialsondervermögen wurden dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgte demzufolge gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde in allen Fällen beachtet.

# Anhang

Die ausgewiesenen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie wurden ausnahmslos dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgte demzufolge gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet. Außerdem erfolgte die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen mit laufenden Zinszahlungen mit den Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich einer Amortisation von Agien und Disagien unter Anwendung der Effektivzinsmethode analog § 341c Abs. 3 HGB.

Die Bewertung von Inhaberschuldverschreibungen und von Namensschuldverschreibungen ohne laufende Zinszahlungen (Zeros) erfolgte mit den Anschaffungskosten zuzüglich der bis zum Geschäftsjahresende kumulierten Zinsansprüche (Aufzinsung).

Hypotheken- und Grundschuldforderungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB wurde das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Bewertung der Namensschuldverschreibungen erfolgte gemäß § 341c Abs. 1 HGB jeweils zum Nennwert. Die sich bei der Auszahlung von Namensschuldverschreibungen ergebenden Disagio- bzw. Agiobeträge wurden gemäß § 341c Abs. 2 HGB passiv bzw. aktiv abgegrenzt und planmäßig aufgelöst.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, der Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode gemäß § 341c Abs. 3 HGB angesetzt. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Bewertung der anderen Kapitalanlagen erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu den Anschaffungskosten, sofern keine Abschreibungen aufgrund dauerhafter Wertminderung vorzunehmen waren. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

## Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nominalwert bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorlagen, wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe der befürchteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Sonstige Forderungen wurden mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen. Sämtliche als uneinbringlich erkannten Forderungen wurden abgeschrieben.

## Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen und Vorräte wurden zu Anschaffungskosten nach Abzug linearer Abschreibungen über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Die

# Anhang

geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden in dem jeweiligen Geschäftsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Vorräte wurden nach einem Pauschalverfahren in Abhängigkeit vom unterjährigen Beschaffungsvolumen bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Scheck- und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

## Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzte Zinsen, die auf das Geschäftsjahr entfallen, aber noch nicht fällig sind, wurden zeitanteilig mit dem Nominalwert bewertet. Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

## Aktive latente Steuern

Für die voraussichtliche Entlastung in den folgenden Geschäftsjahren wurde gemäß § 274 HGB ein Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern gebildet. Zum 31.12.2019 errechneten sich künftige Steuerentlastungen saldiert aus abweichenden Wertansätzen im Wesentlichen aus den Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, den Rückstellungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen, den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen, der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 3.248 (Vorjahr T€ 4.111). Der Bewertung lag ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 10.489 (Vorjahr T€ 13.272) und ein Steuersatz von 30,97% zugrunde.

## Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Für die Pensionsrückstellungen wurden Rückdeckungsversicherungen verpfändet. Die verpfändeten Rückdeckungsversicherungen wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der entsprechenden Verpflichtung verrechnet.

Der diese Pensionsrückstellungen übersteigende Betrag des Deckungsvermögens ist nach § 246 Abs 2 Satz 3 HGB unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auszuweisen.

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die allgemeinen Bilanzierungsgrundsätze des § 341e HGB beachtet.

# Anhang

Die Beitragsüberträge wurden auf Vertragsebene auf das Jahresende abgegrenzt. Bei der Ermittlung der übertragungsfähigen Beitragsteile wurde unter Berücksichtigung der Provision das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 beachtet.

Die kalkulatorische Deckungsrückstellung wurde unter Beachtung von § 341f HGB nach der prospektiven Methode als Barwert der künftigen Versicherungsleistungen, vermindert um den Barwert der künftigen Rückstellungsbeiträge, nach Maßgabe der technischen Berechnungsgrundlagen der einzelnen Tarife ermittelt. Darüber hinaus umfasst die Deckungsrückstellung Zuschreibungen gemäß § 149 und § 150 Abs. 2 VAG, die dem Aufbau einer Anwartschaft auf Beitragsermäßigung im Alter dienen. Dieser Anteil wurde nach der retrospektiven Methode ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde gemäß dem Näherungsverfahren nach § 341g Abs. 3 HGB i.V.m. § 26 RechVersV entsprechend gebildet. Dem Näherungsverfahren liegen Zahlungen für Versicherungsfälle der ersten drei Monate des folgenden Geschäftsjahres zugrunde. Regressforderungen wurden gekürzt. Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde in Anlehnung an das BMF-Schreiben vom 02.02.1973 pauschal ermittelt auf der Grundlage des Verhältnissatzes von Schadenregulierungsaufwendungen zu Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurde satzungsgemäß gebildet. Zusätzlich enthält sie ab dem Geschäftsjahr 2012 Mittel für die Pflegepflichtversicherung entsprechend dem Poolvertrag vom 30.11.2012.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde aufgrund der Bestimmungen des § 150 Abs. 4 VAG ermittelt. Weiterhin umfasste sie den Bedarf für die tariflich garantierte Beitragsrückerstattung und die vertraglich vereinbarte Überschussbeteiligung aus Kollektivverträgen. Diese wurden anhand des tariflichen Anspruchssatzes und der Erfahrung der Vorjahre geschätzt.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten die Stornorückstellung sowie die Rückstellung für Nachzahlungsverpflichtungen durch Revision, die in Höhe der jeweiligen voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet werden. Die Stornorückstellung wurde einheitlich mit 5,5% (Vorjahr 5,5%) der Summe der negativen Anteile der Alterungs- und Sterbegeldrückstellungen in Ansatz gebracht. Eine Aufrechnung gegen den positiven Teil der Alterungsrückstellungen wurde nicht vorgenommen.

## Andere Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen „projected unit credit“-Verfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

# Anhang

Verpflichtungen aus Zusagen infolge Gehaltsumwandlungen wurden in die Bewertung einbezogen.

Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB unterliegt der Unterschiedsbetrag zwischen der Ermittlung mit einem Sieben-Jahresdurchschnittszins und dem Zehn-Jahresdurchschnittszins einer Ausschüttungssperre.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	63 Jahre
Gehaltsdynamik	2,50%
Rentendynamik	1,50% (Durchschnitt)
Zinssatz	3,21% zum 01.01.2019
	2,71% zum 31.12.2019

Die berücksichtigte Fluktuation von durchschnittlich 1,0% entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen aus Gehaltsumwandlung wurden mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB bewertet und mit dem Aktivwert dieser Vermögensgegenstände gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet, da diese durch die Abtretung der Versicherungsleistungen an die Mitarbeiter dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Bezüglich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen wird auf diese Ausführungen verwiesen. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der RückAbzinsVO veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer durchschnittlich gewichteten Laufzeit der Verpflichtung von 15 Jahren.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	63-65 Jahre in Abhängigkeit vom Geburtsjahrgang
Gehaltsdynamik	2,00 %
Zinssatz	2,32 % zum 01.01.2019
	1,97 % zum 31.12.2019

Die berücksichtigte Fluktuation von durchschnittlich 5,0% entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche.

Die Bewertung der Rückstellung für eine Vorruhestandsverpflichtung erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Bezüglich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen wird auf diese Ausführungen verwiesen. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der RückAbzinsVO veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahren für eine Restlaufzeit der Verpflichtung von vier Jahren.

# Anhang

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	63 Jahre
Zinssatz	1,25 % zum 01.01.2019
	0,84 % zum 31.12.2019

Alle anderen Rückstellungen wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und, falls die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

## Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Es handelt sich ausschließlich um kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von unter einem Jahr.

## Rechnungsabgrenzungsposten

Im Voraus erhaltene Zinsen und Mieten sowie sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

## Außerbilanzielle Geschäfte

Vorkäufe von Schuldverschreibungen wurden nach finanzmathematischen Grundsätzen mit anerkannten Renditeformeln einzeln bewertet.

## Währungsumrechnungen

Für die in fremder Währung abgeschlossenen Kapitalanlagen werden die Aktiva und Passiva sowie die Erträge und Aufwendungen in der jeweiligen ausländischen Währung geführt. Zur Erstellung des Jahresabschlusses wurden diese Posten gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet.

# Anhang

## Aktiva - Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.II. im Geschäftsjahr 2019

### Aktiva - Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.II. im Geschäftsjahr 2019

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge 1)	Umbuchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.532	903	0	0	0	701	2.734
2. Summe A.	2.532	903	0	0	0	701	2.734
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 2)</b>							
	105.189	11	0	120	0	2.808	102.273
<b>B.II. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.448.842	262.272	0	59.268	0	0	1.651.846
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.196.162	202.490	0	119.604	0	6	2.279.043
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.819	0	0	106	800	0	2.513
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.497.062	201.177	0	227.214	0	0	1.471.025
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	226.813	15.000	0	69.500	0	0	172.313
5. Einlagen bei Kreditinstituten	38.564	0	0	11.917	0	0	26.647
6. Andere Kapitalanlagen	1.316	26	0	298	0	0	1.043
7. Summe B.II.	5.410.576	680.966	0	487.906	800	6	5.604.431
<b>Insgesamt</b>	<b>5.518.298</b>	<b>681.880</b>	<b>0</b>	<b>488.025</b>	<b>800</b>	<b>3.515</b>	<b>5.709.437</b>

<sup>1)</sup> davon Zerozinszuschreibungen in Höhe von T€ 6.821

<sup>2)</sup> davon eigengenutzte Grundstücke und Bauten in Höhe von T€ 65.214

# Anhang

## Angaben zur Bilanz

### AKTIVA

#### **I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

In diesem Posten waren Grundstücke mit Buchwerten in Höhe von T€ 60.961 (Vorjahr T€ 103.343) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 18.997 auswiesen. Für Immobilien mit Buchwerten in Höhe von T€ 41.312 (Vorjahr T€ 1.846) lag der Zeitwert um T€ 5.921 unter dem Buchwert.

Das Unternehmen geht davon aus, dass die verbleibenden stillen Lasten nicht dauerhaft waren. Außerdem gab es ordentliche Abschreibungen in Höhe von T€ 2.808 und durch den Verkauf eines Objektes Abgangsgewinne in Höhe von T€ 104.

Der Bilanzwert der überwiegend eigengenutzten Grundstücke und Bauten betrug T€ 65.214 (Vorjahr T€ 67.181).

#### **II. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Der Bilanzposten wies in Summe Buchwerte in Höhe von T€ 1.651.846 (Vorjahr T€ 1.448.842) aus.

Der Fondsbestand, der in Alternative Anlagen investiert, wurde nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bewertet und hatte Marktwerte in Höhe von T€ 1.235.802 (Vorjahr T€ 967.598). Darin waren zum einen Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von T€ 988.990 (Vorjahr T€ 747.338) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 178.750 auswiesen, und zum anderen waren Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 75.873 (Vorjahr T€ 114.521) enthalten, bei denen durch die Zuordnung zum Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von T€ 7.810 vermieden wurden. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da es sich um junge Fonds im Stadium des Portfolioaufbaus handelt, die eine langfristige Anlagestrategie verfolgen. Das Renten-Spezialsondervermögen wies bei einem Buchwert in Höhe von T€ 586.983 Bewertungsreserven in Höhe von T€ 196.238 aus.

# Anhang

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB				
	Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserven	Ausschüttung
	2019	2019	2019	2019
	T€	T€	T€	T€
Renten-Spezialvermögen	586.983	783.220	196.238	20.132
Immobilien-Spezialsondervermögen	64.468	62.049	2.419	1.446
Privat Equity-AIF	363.421	451.382	87.961	15.745
Private Debt-AIF	20.198	18.687	1.508	382
Immobilien-AIF	33.002	41.139	8.137	0
Infrastruktur-AIF	36.459	38.103	1.644	317

Die Anteile am Renten-Spezialfonds und an den Immobilien-Spezialfonds können täglich an die das Sondervermögen verwaltende Kapitalanlageverwaltungsgesellschaft zurückgegeben werden.

Die Anteile an den Immobilien-Spezialfonds können grundsätzlich täglich an die das Sondervermögen verwaltende Kapitalanlageverwaltungsgesellschaft zurückgegeben werden. Die Rückgabe der Anteile an den Immobilienfonds kann aufgeschoben werden, wenn außergewöhnliche Umstände oder eine unzureichende Liquiditätslage vorliegen, die eine Aufschiebung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen. Die Anteile an den geschlossenen alternativen Investmentfonds können nicht zurückgegeben werden.

Die aufgeführten Ausschüttungen wurden erfolgswirksam vereinnahmt.

## II. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Bilanzposten enthielt ausschließlich Inhaberschuldverschreibungen und betrug T€ 2.279.043 (Vorjahr T€ 2.196.162).

Der gesamte unter diesem Bilanzposten ausgewiesene Bestand wurde dem Anlagevermögen zugeordnet und hatte Marktwerte in Höhe von T€ 2.919.864 (Vorjahr T€ 2.591.905).

Darin waren zum einen Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 2.232.671 (Vorjahr T€ 2.003.910) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 642.305 auswiesen, und zum anderen waren Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 46.372 (Vorjahr T€ 192.252) enthalten, bei denen durch die Zuordnung zum Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von T€ 1.484 vermieden wurden. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da bei den von Kursrückgängen betroffenen Wertpapieren aufgrund ihrer Kreditqualität von einer Rückzahlung zum Nennwert ausgegangen werden konnte.

Die Amortisationen im Geschäftsjahr erhöhten die Buchwerte saldiert um T€ 3.881

# Anhang

## **II. 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen**

Der Bestand an Hypothekendarlehen erhöhte sich im Geschäftsjahr etwas von T€ 1.819 auf nun T€ 2.513, da eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 800 aufgelöst wurde. Es waren ausschließlich Hypotheken enthalten, deren Zeitwerte über den Buchwerten lagen.

## **II. 4. Sonstige Ausleihungen**

In diesem Posten waren Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen enthalten. Die Namensschuldverschreibungen haben sich auf T€ 1.471.025 (Vorjahr T€ 1.497.062) leicht verringert, sowie die Schuldscheindarlehen, die einen Rückgang auf T€ 172.313 (Vorjahr T€ 226.813) erfuhren.

Die gesamten sonstigen Ausleihungen hatten Marktwerte in Höhe von T€ 1.993.045 (Vorjahr T€ 1.991.726).

Darin waren zum einen Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 1.583.338 (Vorjahr T€ 1.668.874) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 351.559 auswiesen, und zum anderen waren Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 60.000 (Vorjahr T€ 55.000) enthalten, deren Marktwerte die Buchwerte um T€ 652 unterschritten. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da bei den von Kursrückgängen betroffenen Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen aufgrund ihrer Kreditqualität von einer Rückzahlung zum Nennwert ausgegangen werden konnte.

## **II. 6. Andere Kapitalanlagen**

In diesem Bilanzposten befanden sich kleinere strategische Unternehmensbeteiligungen und Anteile an Unternehmen, die sich in der Liquidationsphase befinden. Aufgrund einer Rückzahlung der Heidelberg Innovation GmbH in Höhe von T€ 298 und eines Zugangs von Anteilen eines neuen Unternehmens in Höhe von T€ 26 verringerten sich die Buchwerte auf T€ 1.043 (Vorjahr T€ 1.316).

Die Zeitwerte der in diesem Bilanzposten ausgewiesenen Anlagen betrug zum Bilanzstichtag T€ 1.318 (Vorjahr T€ 1.602).

Darin waren Vermögenswerte enthalten mit Buchwerten in Höhe von T€ 536, die Bewertungsreserven von T€ 283 auswiesen, sowie Vermögensgegenstände mit Buchwerten in Höhe von T€ 507, deren Marktwerte die Buchwerte um T€ 8 unterschritten.

# Anhang

<b>Zeitwerte der Kapitalanlagen</b>				
	<b>Buchwerte</b>	<b>Zeitwerte</b>	<b>Buchwerte</b>	<b>Zeitwerte</b>
	<b>2019</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2018</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>102.273</b>	<b>115.349</b>	<b>105.189</b>	<b>114.138</b>
<b>B.II. Sonstige Kapitalanlagen</b>				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.651.846	2.019.023	1.448.842	1.695.140
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.279.043	2.919.864	2.196.162	2.591.905
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.513	2.581	1.819	1.914
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	1.471.025	1.759.943	1.497.062	1.720.809
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	172.313	233.102	226.813	270.918
5. Einlagen bei Kreditinstituten	26.647	26.647	38.564	38.564
6. Andere Kapitalanlagen	1.043	1.318	1.316	1.603
7. Summe B.II.	5.604.431	6.962.479	5.410.576	6.320.852
<b>B. Kapitalanlagen</b>	<b>5.706.703</b>	<b>7.077.827</b>	<b>5.515.765</b>	<b>6.434.990</b>
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	4.274.056	5.373.315	4.071.202	4.794.390
davon zum Nennwert bilanziert	1.432.647	1.704.513	1.444.564	1.640.599
davon Finanzinstrumente wie Anlagevermögen bewertet (§ 285 Nr. 18 HGB)	4.171.784	5.257.966	3.966.013	4.680.252
davon mit stillen Lasten	137.752	128.261	306.773	291.132

# Anhang

Die nach § 54 RechVersV auszuweisenden Beträge der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag:

Fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Agio/Disagio	T€ 5.705.503
Beizulegender Zeitwert	T€ 7.077.827
Saldo aus fortgeführten Anschaffungskosten und Zeitwert	T€ 1.372.324

## **Zeitwerte der Kapitalanlagen**

Die Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind als Marktwerte zu verstehen, der im Wege einer Schätzung entsprechend der Wertermittlungs-Verordnung (WertV) und den Wertermittlungs-Richtlinien (WertR76) durch das Ertragswertverfahren Ende 2019 ermittelt wurde.

Die Zeitwerte der nicht notierten Aktien eines Unternehmens, das sich in der Endphase der Abwicklung befand und bei dem keinerlei Liquidationserlöse mehr erwartet werden, wurde mit einem Erinnerungswert von 1 € angesetzt.

Die Zeitwerte der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen entsprachen bei den Spezial-AIF den Nettovermögenswerten, die die Gesellschaften, die das Kapital verwalten, ermittelt haben. Diese entsprachen den Substanzwerten, da es keinen aktiven Markt für diese Anteile gibt.

Für das Renten-Spezialsondervermögen entsprach der Zeitwert dem offiziellen Rücknahmepreis der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Bei Inhaberschuldverschreibungen, die an einer Börse notieren, wurden die Zeitwerte mit dem Jahresultimo-Börsenkurs angesetzt.

Die Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen wurden mit Hilfe eines Marktpreismodells ermittelt. Das Marktpreismodell bemisst den Zeitwert auf Basis von Preisnotierungen für identische Vermögenswerte auf inaktiven Märkten, von Preisnotierungen für ähnliche Vermögensgegenstände auf aktiven und inaktiven Märkten sowie auf Basis anderer Inputfaktoren, die für den Vermögenswert beobachtet werden konnten, wie z.B. Zinskurven, Risikoaufschläge und Volatilitäten.

Die Zeitwerte der Hypothekendarlehen wurden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Als Grundlage der Bewertung dienten laufzeitkongruente Swapzinssätze unter Berücksichtigung der Bonität der jeweiligen Schuldner.

Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wurden mit Hilfe eines Marktpreismodells ermittelt. Das Marktpreismodell bemisst den Zeitwert auf Basis von Preisnotierungen für identische Vermögenswerte auf inaktiven Märkten, von Preisnotierungen für ähnliche Vermögensgegenstände auf aktiven und inaktiven Märkten sowie auf Basis anderer Inputfaktoren, die für den Vermögenswert beobachtet werden konnten, wie z.B. Zinskurven, Risikoaufschläge und Volatilitäten.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Der Zeitwert der Anderen Kapitalanlagen wurde auf Basis des anteiligen Eigenkapitals oder auf Basis des Substanzwertes ermittelt.

# Anhang

## Zu C. Forderungen

<b>Sonstige Forderungen</b>		
	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Forderungen an verbundene Unternehmen	31.794	26.496
Forderungen an nahe stehende Unternehmen	1.527	592
Forderungen an Finanzämter (einschl. Erstattungszinsen)	1.436	0
Forderungen an Vertreter aus der Vermittlung für Unternehmen der INTER Versicherungsgruppe	5.375	5.734
Zins- und Mietforderungen	24	406
Geleistete Mietkautionen für Außenstellen	1.201	235
Forderungen an Inkassounternehmen	1.439	1.159
Übrige	2.359	1.207
	<b>45.154</b>	<b>35.830</b>

## Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten

<b>Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Agio aus Namensschuldverschreibungen	3.172	3.557
Übrige	1.959	1.656
	<b>5.130</b>	<b>5.213</b>

## Zu G. Aktive latente Steuern

Es handelt sich um voraussichtliche Steuerentlastungen nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 HGB.

Zum 31.12.2019 errechneten sich künftige Steuerentlastungen saldiert aus abweichenden Wertansätzen im Wesentlichen aus den Grundstücken, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen, der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie den Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 3.248 (Vorjahr T€ 4.111).

Der Bewertung lag ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 10.489 (Vorjahr T€ 13.272) und ein Steuersatz von 30,97% zugrunde.

# Anhang

## **Außerbilanzielle Geschäfte**

Zum Bilanzstichtag gab es mehrere offene Finanztermingeschäfte, die als schwebende Geschäfte nicht zu bilanzieren waren. Die Vorkäufe auf Namensschuldverschreibungen hatten Nennwerte in Höhe von T€ 16.500 und wiesen ausstehende Zahlungsverpflichtungen in Höhe von T€ 19.088 aus. Die Vorkäufe auf Inhaberschuldverschreibungen hatten Nennwerte in Höhe von T€ 91.240 und wiesen ausstehende Zahlungsverpflichtungen in Höhe von T€ 91.309 aus. Die beizulegenden Zeitwerte der Vorkäufe betragen am Bilanzstichtag T€ -1.937.

Vorkäufe auf die Zinsanlagen beinhalten einerseits die Bonitätsrisiken des Underlyings sowie Ausfallrisiken gegenüber den Kontrahenten. Die Kontrahentenrisiken bestehen darin, dass die Bewertungsreserven auf die Vorkaufsgeschäfte nicht realisiert werden können bzw. das jeweilige Underlying nicht geliefert werden kann. Durch die Besicherung des ökonomischen Gegenwertes bei Inhaberschuldverschreibungen nach EMIR kommt es zu einer weitestgehenden Risikoeliminierung in dieser Produktart. Weiterhin werden zur Risikominderung interne Limitsysteme auf Vorkaufsgeschäfte geführt.

## **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die ausstehenden Zahlungsverpflichtungen resultierten aus Kapitalzusagen an Fonds, die über die nächsten Jahre hinweg in Alternative Anlagen investieren, in Höhe von T€ 875.720, sowie aus Finanztermingeschäften mit einer Laufzeit unter 1 Jahr in Höhe von T€ 110.398.

# Anhang

## PASSIVA

### Zu A. Eigenkapital

Eigenkapital		
	2019 T€	2018 T€
I. Gezeichnetes Kapital	5.000	5.000
II. Kapitalrücklage	201.180	201.180
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen		
Stand am 01.01.	20.820	7.820
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	12.500	13.000
Stand am 31.12.	33.320	20.820
IV. Bilanzgewinn		
Jahresüberschuss	18.000	25.000
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	12.500	13.000
Einstellung in andere Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss	-12.500	-13.000
Stand am 31.12.	18.000	25.000
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>257.500</b>	<b>252.000</b>

Der INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, hält 100% des Grundkapitals der INTER Kranken. Die entsprechende Mitteilung nach § 20 AktG liegt vor.

Das Grundkapital ist am Bilanzstichtag in 5.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt und zu 100% eingezahlt.

Der Bilanzgewinn und die anderen Gewinnrücklagen unterliegen in Höhe von T€ 3.248 (Vorjahr T€ 4.111) einer Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB und in Höhe von T€ 278 (Vorjahr T€ 288) einer Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

# Anhang

## Gewinnverwendungsvorschlag

In der Bilanz zum 31.12.2019 wird ein Bilanzgewinn in Höhe von T€ 18.000 ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:

Gewinnverwendungsvorschlag	
	2019 T€
Ausschüttung einer Dividende	9.000
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	9.000
	<b>18.000</b>

## Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen		
	2019 T€	2018 T€
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	5.530.305	5.341.942
davon		
- Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	141.108	132.691

In der Dotierung der Deckungsrückstellung ist ein Betrag von T€ 355 (Vorjahr T€ 201) für Übertragungswerte aus zum 31.12.2019 abgehenden Verträgen enthalten.

# Anhang

## IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

<b>Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</b>					
	<b>Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung</b>		<b>Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</b>		<b>Sonstiges</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>davon Poolrelevante RfB aus der PPV</b>	<b>Poolrelevante RfB aus der PPV</b>	<b>Betrag nach § 150 Abs. 4 VAG</b>	
	<b>(a)</b>	<b>(b)</b>	<b>(c)</b>	<b>(d)</b>	<b>(e)</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
1. Bilanzwerte Vorjahr	302.165	33.520	0	11.088	64
2. Entnahme zur Verrechnung	84.533	21.091	0	1.886	0
3. Entnahme zur Barausschüttung	35.228	0	0	0	73
4. Zuführung	70.340	16.242	0	2.195	100
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	252.744	28.671	0	11.397	91
6. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres nach § 150 VAG			19.774		

Für die Erfolgsrechnung (Überschussbeteiligung) in den bestehenden Gruppenversicherungsverträgen wurden T€ 70 (Vorjahr T€ 63) verwendet. Außerdem wurden an Anspruchsberechtigte auf tarifliche Beitragsrückerstattung für das Geschäftsjahr 2018 bedingungsgemäß drei monatliche Beitragsraten zurückerstattet.

## V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Es handelt sich im Wesentlichen um die Stornorückstellung in Höhe von T€ 170 (Vorjahr T€ 159).

# Anhang

## Zu C. Andere Rückstellungen

### I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen ergab einen Erfüllungsbetrag von T€ 5.100 (Vorjahr T€ 4.549).

Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen von T€ 5.352 (Vorjahr T€ 4.910) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen verrechnet. Daraus entstand ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung i.H.v. T€ 407 (Vorjahr T€ 394).

<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>		
	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Erfüllungsbetrag aus Zusagen		
- aus den Versorgungsordnungen bzw. Einzelzusagen	1.394	1.169
- Zusage auf eine abgekürzte Leibrente (Einzelzusage)	0	0
- aus Gehaltsumwandlungen	3.706	3.380
	5.100	4.549
Erhöhung der Pensionsverpflichtung aus Gehaltsumwandlung zu Verrechnung	-154	-33
	4.946	4.516
davon mit Aktivwerten der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen verrechenbar	5.352	4.910
Aktivischer Überhang aus der Rückdeckungsversicherung	-407	-394
	<b>1</b>	<b>0</b>

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt T€ 278 (Vorjahr T€ 288). Dieser unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre.

# Anhang

## III. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen		
	2019 T€	2018 T€
Jubiläumsrückstellung	2.696	2.719
Abschlussprovisionen	396	411
Erstellung und Prüfung Solvabilitätsübersicht	123	182
Erstellung, Prüfung, Veröffentlichung und Archivierung Jahresabschluss	317	422
Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtungen	1.186	1.210
Vorruhestandsverpflichtungen	292	370
Rechts- und Beratungskosten	36	40
Abfindungen	1.012	1.367
Restrukturierung	1.324	0
Berufsgenossenschaft	234	232
Noch ausstehende Rechnungen	469	657
Aufsichtsgebühren	0	162
Prozesskosten	30	15
Aufbewahrungspflicht	12	15
	<b>8.127</b>	<b>7.802</b>

## Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten		
	2019 T€	2018 T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.900	3.645
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.358	1.235
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	581	1
Verbindlichkeiten gegenüber Vertretern aus der Vermittlung für Unternehmen der INTER Versicherungsgruppe	3.342	3.132
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	398	834
Verbindlichkeiten aus nicht eingelösten Schecks	293	355
Sonstige	829	573
	<b>12.701</b>	<b>9.775</b>

# Anhang

## Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten		
	2019 T€	2018 T€
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	4.371	4.535
Vorausserhaltene Mieten und Zinsen	0	0
	<b>4.371</b>	<b>4.535</b>

# Anhang

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

#### Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>		
	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
aa) Gebuchte Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, untergliedert nach:		
- Einzelversicherungen	628.724	622.787
- Gruppenversicherungen	68.098	68.462
	696.823	691.249
bb) Gebuchte Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, untergliedert nach:		
- Laufenden Beiträgen	696.823	689.740
- Einmalbeiträgen	0	1.509
	696.823	691.249
cc) Gebuchte Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, untergliedert nach:		
- Krankheitskostenvollversicherungen	527.296	540.321
- Krankentagegeldversicherungen	30.442	29.992
- Krankenhaustagegeldversicherungen	3.364	3.866
- Krankenhauskostenteilversicherungen	58.515	56.058
- Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV)	71.781	55.884
- Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	1.773	1.612
- Auslandsreisekrankenversicherungen	3.652	3.516
	696.823	691.249
<b>Gebuchte Bruttobeiträge gesamt</b>	<b>696.823</b>	<b>691.249</b>

In den gebuchten Beiträgen sind T€ 16.479 (Vorjahr T€ 17.563) für den gesetzlichen Zuschlag gemäß § 149 VAG enthalten.

# Anhang

Zahl der versicherten natürlichen Personen aufgeteilt auf:

<b>Zahl der versicherten natürlichen Personen</b>		
	<b>2019 Anzahl</b>	<b>2018 Anzahl</b>
Krankheitskostenvollversicherungen	134.528	136.878
Krankentagegeldversicherungen	57.019	58.306
Krankenhaustagegeldversicherungen	70.570	72.898
Krankheitskostenteilversicherungen	167.435	162.462
Pflegepflichtversicherungen	165.771	168.765
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	5.641	5.267
Auslandsreisekrankenversicherungen	194.344	192.338

Bei der Zählung der natürlichen Personen treten Mehrfachzählungen auf, da versicherte Personen nach mehreren Versicherungsarten versichert sein können. Per 31.12.2019 sind 393.329 (Vorjahr 392.848) natürliche Personen versichert.

# Anhang

## Zu 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

<b>Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung</b>		
	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
a) Erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
- Krankheitskostenvollversicherungen	31.498	41.793
- Krankentagegeldversicherungen	4.012	1.204
- Krankenhaustagegeldversicherungen	14	0
- Krankheitskostenteilversicherungen	1.864	10
- Pflegepflichtversicherungen	47.145	0
- Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	0	183
	<b>84.533</b>	<b>43.369</b>
b) Erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
- Krankheitskostenvollversicherungen	631	2.804
- Krankentagegeldversicherungen	0	0
- Krankenhaustagegeldversicherungen	5	1
- Krankheitskostenteilversicherungen	1.153	4
- Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV)	0	0
- Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	97	0
	<b>1.886</b>	<b>2.809</b>
<b>Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gesamt</b>	<b>86.418</b>	<b>46.178</b>

## Zu 3. Erträge aus Kapitalanlagen

Negative Zinsen auf Einlagen bei Kreditinstituten wurden in den Erträgen aus anderen Kapitalanlagen berücksichtigt.

## Zu 4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

<b>Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Zahlung</b>		
	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Poolausgleich	3.023	3.379
Übertragungswerte	724	768
Ausgebuchte Schecks	0	26
Sonstige	0	22
	<b>3.747</b>	<b>4.195</b>

# Anhang

## Zu 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>		
	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Gezahlt	418.339	392.656
Zurückgestellt	141.108	132.691
Verlust aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Vorjahres	6.836	-816
	<b>564.099</b>	<b>524.531</b>

## Zu 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen

<b>Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>		
	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	6	2.408

## Zu 10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

In den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen für eigene Rechnung sind Aufwendungen für Übertragungswerte auf Grund von Bestandsabgängen von T€ 908 (Vorjahr T€ 816) enthalten.

### Rückversicherungssaldo

Der Saldo des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 4b RechVersV betrug T€ -7 (Vorjahr T€ -7).

# Anhang

## Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### Zu 1. Sonstige Erträge

Sonstige Erträge		
Die größeren Beträge sind:	2019 T€	2018 T€
Erträge aus Dienstleistungen für verbundene und nahe stehende Unternehmen	32.645	36.435
Übrige Erträge	304	714
Zinsen und ähnliche Erträge	144	427
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	251	217
Währungskursgewinne	0	0
Guthabensalden ausgeschiedener Versicherungsvertreter	123	1

### Zu 2. Sonstige Aufwendungen

Sonstige Aufwendungen		
Die größeren Beträge sind:	2019 T€	2018 T€
Aufwendungen für Dienstleistungen für verbundene und nahe stehende Unternehmen	36.961	37.809
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	9.841	6.350
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	462	501
Übrige Aufwendungen	1.314	86
Währungskursverluste	1	2
ALADIN <sup>1)</sup>	124	207

<sup>1)</sup> Projekt 'ALADIN': Aufbau und Einführung neuer Bestands- und Leistungssysteme

### Zinsen aus Ab- und Aufzinsung

Durch die Aufzinsung aus langfristigen Rückstellungen entstanden Aufwendungen in Höhe von T€ 353 (Vorjahr T€ 373) während durch die Abzinsung Ergebniseffekte von T€ 11 (Vorjahr T€ 1) zu verzeichnen waren.

### Währungsumrechnung

Aus der Fremdwährungsumrechnung haben sich T€ 0 (Vorjahr T€ 0) Gewinne und T€ 1 (Vorjahr T€ 2) Verluste ergeben, die in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen enthalten sind.

# Anhang

## Sonstige Angaben

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter		
	2019 T€	2018 T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	20.051	19.659
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	7.811	7.875
3. Löhne und Gehälter	63.352	63.142
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	10.404	9.802
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3.403	3.519
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>105.021</b>	<b>103.997</b>

### Anzahl der im Geschäftsjahr im Angestelltenverhältnis durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter

Anzahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich Beschäftigten im Angestelltenverhältnis		
	2019 T€	2018 T€
Innendienstmitarbeiter Direktion	946	918
Innendienstmitarbeiter Außenstellen	76	82
Außendienstmitarbeiter	79	79
	<b>1.101</b>	<b>1.079</b>

### Bezüge der Organe

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen T€ 860.

Für die Pensionsverpflichtungen wurden gegenüber Mitgliedern des Vorstands T€ 1.063 und gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands T€ 331 zurückgestellt.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen T€ 338 und die Beiratsvergütungen T€ 81.

### Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers für die gesetzlich vorgeschriebene Jahresabschlussprüfung gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzernabschluss des INTER Verein. Weiterhin war der Abschlussprüfer bei der Entwicklung von Leitlinien unterstützend tätig und hat die Prüfung der Einhaltung der Anforderungen nach Ziffer 3 der "Leitlinien der Privaten Krankenversicherung für einen kundenorientierten Tarifwechsel" durchgeführt.

# Anhang

## **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die INTER Kranken ist über die Mitgliedschaft im Verband der privaten Krankenversicherer mittelbar Mitglied des Sicherungsfonds für die Krankenversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt von den Krankenversicherungsunternehmen im Sicherungsfall zur Erfüllung seiner Verpflichtungen aus übernommenen Krankenversicherungsverträgen Sonderbeiträge. Zum Bilanzstichtag ergab sich eine Eventualverbindlichkeit von T€ 11.061. Bisher erfolgte keine Inanspruchnahme.

Aufgrund von Kapitalzusagen bei Alternativen Anlagen (Private Equity, Private Debt, Immobilien und Infrastrukturanlagen) bestanden zum 31.12.2019 Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von T€ 875.720.

Weiterhin bestanden Zahlungsverpflichtungen aus Finanztermingeschäften mit einer Laufzeit unter einem Jahr in Höhe von T€ 110.398.

In der Bilanz sind weder Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren noch Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, enthalten.

Die INTER Kranken und die INTER Beteiligungen AG haben am 15.12.2014 gemeinsam Verträge über die Einführung von Bestands- und Leistungsbearbeitungssystemen bei den INTER Versicherungen abgeschlossen. Hieraus ergeben sich finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 7.540, für die die INTER Kranken und die INTER Beteiligungen AG gesamtschuldnerisch haften und die sich auf die Geschäftsjahre 2020 bis 2023 verteilen.

Für bestehende Leasingverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt T€ 1.743 zu leisten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Leasing von Hardware und Kraftfahrzeugen, welche während der Grundmietzeit unkündbar sind. Die Vertragslaufzeit liegt bei maximal fünf Jahren. Darüber hinaus bestanden keine nennenswerten finanziellen Verpflichtungen.

## **Angaben zu den Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Zu den nahe stehenden Unternehmen zählen die mit dem INTER Verein verbundenen Unternehmen sowie die FAMK, die mit dem INTER Verein einen Gleichordnungskonzern im Sinne des § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zu den nahe stehenden Personen gehören die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und die leitenden Angestellten der ersten Führungsebene unter dem Vorstand sowie die nahen Familienangehörigen.

Zwischen den nahe stehenden Unternehmen bestehen ein Organisationsgemeinschaftsvertrag sowie diverse Generalagenturverträge und ein Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen dem INTER Verein und den deutschen Tochtergesellschaften, wobei ganz überwiegend die INTER Kranken Dienstleistungen für die Konzernunternehmen erbringt und in geringem Umfang erhält. Die Dienstleistungen werden bzw. wurden überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge bzw. zu vereinbarten marktüblichen Preisen oder im Wege der sachgerechten Kostenteilung abgerechnet.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungs- und Bausparverträge. Hierbei erhalten nahe stehende Personen

# Anhang

Versicherungsschutz zu für Mitarbeiter von Finanzdienstleistern geltenden Konditionen. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen.

## **Verbände**

Die INTER Kranken ist u.a. Mitglied folgender Organisationen:

- Verband der privaten Krankenversicherung e.V., Köln
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V., München
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., München

# Anhang

## Nachtragsbericht

Der Ausbruch des Coronavirus hat sich im März 2020 zu einer globalen Pandemie entwickelt. Aufgrund der steigenden Neuinfektionen in Europa und in den USA werden immer mehr politische Maßnahmen verordnet. Dies führt zu Einschränkungen und Verunsicherung im privaten und im Wirtschaftsleben.

Die Entwicklung der globalen Aktien- und Rohstoffmärkte spiegelt die Situation wieder. Der DAX verlor bis zum Aufstellungszeitpunkt innerhalb von drei Wochen über 30%. Der Rohölpreis brach parallel dazu ca. um die Hälfte seines Wertes ein. Die Verluste erstrecken sich über alle Branchen hinweg.

Je länger diese Gesundheitskrise andauern wird, desto stärker werden die Auswirkungen auf Unternehmen sein. Einige Regierungen in Mitteleuropa haben den Unternehmen bereits steuerliche und aufsichtsrechtliche Erleichterungen sowie finanzielle Unterstützung angekündigt. Möglicherweise wird es dennoch zu einem Konjunkturunbruch kommen, der das Konsumverhalten in Deutschland negativ beeinflussen könnte.

Das Unternehmen erwartet Auswirkungen auf die geplanten Beitragseinnahmen aufgrund eines geringeren Neugeschäfts, da derzeit potentielle Kunden aufgrund der Pandemie nur bedingt für Präsenztermine zu gewinnen sind. Weiterhin wird mit insgesamt höheren Aufwendungen für Versicherungsfälle gerechnet, derzeit ist bereits ein deutlicher Anstieg der Leistungsanspruchnahme im Bereich der Krankentagegeldversicherungen zu erkennen, darüber hinaus könnten u.a. auch höhere Aufwendungen aus der Auslandsreisekrankenversicherung entstehen. Zusätzlich dürften die zu treffenden Notfallmaßnahmen zu höheren Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb führen. Für den Fall einer erforderlichen Betriebsschließung dürften darüber hinaus auch die Servicelevel nur noch eingeschränkt erfüllbar sein und der Versicherungsbetrieb darüber hinaus eine geringere Effizienz aufweisen.

Aufgrund der Kapitalanlagestruktur des Unternehmens wirken sich die Verluste an den Aktienmärkten nicht direkt auf die Kapitalanlagenbestände aus. Der weit überwiegende Teil des Bestands ist in Zinsanlagen investiert, die von Staaten oder durch gesetzlich geschützte Deckungsmassen besichert sind. Diese Anlagen weisen darüber hinaus überwiegend eine gute bis sehr gute Bonität auf. Aufgrund des Zinsrückgangs ist hier zunächst eine Wertsteigerung zu erkennen. Die Risiken aus einer Ausweitung der Risikoaufschläge sollten begrenzt sein. Die indirekten Investitionen in nicht börsennotierte Unternehmen und Infrastrukturanlagen werden verzögert auf die Kapitalmarktentwicklungen reagieren. Stärkere Auswirkungen könnten sich im Bereich der Fonds nicht notierten Unternehmensdarlehen (Private Debt) ergeben.

Mittel- bis langfristig wird die Wertentwicklung der Kapitalanlagen davon abhängen, wie lange die Pandemie andauert, wie stark sich die politischen Maßnahmen, das Konsumverhalten und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auf die Geschäftsmodelle der einzelnen Unternehmen auswirken wird und in welchem Maße die angekündigten staatlichen Hilfen die wirtschaftlichen Folgen begrenzen können.

# Anhang

Aufgrund der sehr dynamischen Verbreitung des Virus sowie der sich ständig verschärfenden Maßnahmen zur Verlangsamung der Verbreitung des Virus ist eine Prognose der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie nicht möglich. Die Entwicklung wird durch die Gesellschaft ständig beobachtet und bereits zahlreiche z.T. präventive Maßnahmen ergriffen. Derzeit bestehen keine Anzeichen, dass die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie die Erfüllbarkeit der versicherungsvertraglichen Leistungsversprechen oder anderer finanzieller Verpflichtungen gefährden

# Anhang

## Mitglieder der Organe

Aufsichtsrat	
Thomas, Peter	vorm. Vorsitzender der Vorstände der INTER Versicherungen, Betriebswirt, Nieblum Vorsitzender des Aufsichtsrats
Gordt, Claudia	Rechtsanwältin, Notarin, Viernheim stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
Feldmann, Joachim	Zahntechnikermeister, Bremen
Frerichs, Peter	Polizeipräsident a.D., Frankfurt am Main
Friedrichs, Jörg	Versicherungsangestellter, Hockenheim
González Pérez, Olga	Vertriebsassistentin, Schwetzingen
Krimmer, Joachim	Präsident der Handwerkskammer Ulm, Leutkirch
Olbermann, Jürgen	Betriebswirt, Tröndel OT Emkendorf
Pahlke, Hans Jürgen	Diplom-Mathematiker, Böhl-Iggelheim

# Anhang

<b>Vorstand</b>	
Dr. Solf, Michael	Sprecher des Vorstands, Baierbrunn
Kreibich, Matthias	Vorstandsmitglied, Ludwigshafen
Schillinger, Michael	Vorstandsmitglied, Mannheim
Svenda, Roberto	Vorstandsmitglied, Ilvesheim

Mannheim, den 16.03.2020

## **INTER Krankenversicherung AG**

Der Vorstand

.....  
Dr. Solf                      Kreibich                      Schillinger                      Svenda

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die INTER Krankenversicherung AG, Mannheim

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der INTER Krankenversicherung AG, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der INTER Krankenversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Krankenversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ① **Bewertung der Kapitalanlagen**
  - ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 5.706.703 (97,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen, bei sonstigen strukturierten und illiquiden Anleihen sowie Immobilien), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
  - ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
  - ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.
- ② **Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Krankenversicherung**

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten Beitragsüberträge, Deckungsrückstellung, Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt T€ 5.530.110 (94,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Berechnungen sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Weiterhin haben wir die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Entnahmen sowie Zuführungen der versicherungstechnischen Rückstellungen nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die Bestätigungen des Treuhänders für durchgeführte Beitragsanpassungen eingesehen und abgestimmt. Auf Basis unserer

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen sind im Abschnitt „Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum des Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 15. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 31. Mai 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der INTER Krankenversicherung AG, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christofer Hattemer.

Frankfurt am Main, den 20. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christofer Hattemer  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Manfred Schneider  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ließ sich im Jahre 2019 über die Geschäftsentwicklung, die Geschäftsführung und die finanzielle Situation des Unternehmens vom Vorstand umfassend schriftlich und mündlich berichten. Ein weiterer Schwerpunkt der Berichterstattung war die Umsetzung der Optimierung der Konzernstruktur. Zudem wurden in regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen alle wichtigen geschäftspolitischen Ereignisse eingehend besprochen und dabei vom Vorstand alle Fragen erschöpfend beantwortet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2019 wurden durch den vom Aufsichtsrat bestimmten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Es wurden keine Beanstandungen erhoben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Aufsichtsrat hat zu den Prüfungsergebnissen keine Bemerkungen zu machen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft; er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2019, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich den Feststellungen der Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Abhängigkeitsberichtes richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Mannheim, den 24.06.2020

## **INTER Krankenversicherung AG**

Der Aufsichtsrat

..... Thomas Vorsitzender	..... Gordt Stellvertretende Vorsitzende	..... Feldmann	..... Frerichs	..... Friedrichs
..... González Pérez	..... Krimmer	..... Olbermann	..... Pahlke	

# Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
<b>Direktion</b>			
Mannheim	Erzbergerstraße 9-15 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 427-427 0621 / 427-944
<b>Geschäftsstellen</b>			
Augsburg	Stadtberger Straße 99 86157 Augsburg	Telefon Fax	0821 / 455962-12 0821 / 455962-25
Berlin	Wittenbergplatz 2 10789 Berlin	Telefon Fax	030 / 235165-33 030 / 235165-76
Bremen	Martinistraße 53-55 28195 Bremen	Telefon Fax	0421 / 16936-36 0421 / 16936-50
Dortmund	Lindemannstraße 79 44137 Dortmund	Telefon Fax	0231 / 206398-0 0231 / 206398-55
Dresden	An der Pikardie 6 01277 Dresden	Telefon Fax	0351 / 43556-11 0351 / 43556-50
Erfurt	Fischmarkt 12 99084 Erfurt	Telefon Fax	0361 / 4302354-11 0361 / 4302354-40
Frankfurt/Main	Lyoner Straße 20 60528 Frankfurt/Main	Telefon Fax	069 / 2713696-53 069 / 2713696-50
Frankfurt/Oder	Spiekerstraße 11a 15230 Frankfurt/Oder	Telefon Fax	0335 / 68368-90 0335 / 68368/55
Freiburg	Konrad-Goldmann-Straße 5a 79100 Freiburg	Telefon Fax	0761 / 707699-19 0761 / 707699-25
Halle	Graefestraße 22 06110 Halle	Telefon Fax	0345 / 29261-23 0345 / 29261-25
Hamburg	Rosenstraße 8 20095 Hamburg	Telefon Fax	040 / 30219-114 040 / 30219-191
Hannover	Karl-Wiechert-Allee 1 30625 Hannover	Telefon Fax	0511 / 54709-12 0511 / 54709-18
Kassel	Friedrich-Ebert-Straße 2 34117 Kassel	Telefon Fax	0561 / 78948-10 0561 / 78948/50

# Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
Köln	Ettore-Bugatti-Straße 6-14 51149 Köln	Telefon Fax	02203 / 35839-12 02203 / 35839-25
Leipzig	Dresdner Straße 11-13 04103 Leipzig	Telefon Fax	0341 / 98279-20 0341 / 98279-43
Lübeck	Kohlmarkt 19-21 23552 Lübeck	Telefon Fax	0451 / 20345-10 0451 / 20345-50
Magdeburg	Harzburger Straße 11 39118 Magdeburg	Telefon Fax	0391 / 61193-11 0391 / 61193-19
Mannheim	Erzbergerstraße 17 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 12718-21 0621 / 12718-66
München	Lehrer-Wirth-Straße 2 81829 München	Telefon Fax	089 / 532938-11 089 / 532938-50
Münster	Robert-Bosch-Straße 19 48153 Münster	Telefon Fax	0251 / 13327-15 0251 / 13327-50
Nürnberg	Frankenstraße 148 90461 Nürnberg	Telefon Fax	0911 / 929953-18 0911 / 929953-50
Potsdam	Hegelallee 15 14467 Potsdam	Telefon Fax	0331 / 28076-11 0331 / 28076-55
Rostock	Am Vögenteich 24 18055 Rostock	Telefon Fax	0381 / 25222-73 0381 / 25222-77
Saarbrücken	Trierer Straße 12 66111 Saarbrücken	Telefon Fax	0681 / 94828-23 0681 / 94828-10
Stuttgart	Hauptstätter Straße 89 70178 Stuttgart	Telefon Fax	0711 / 64877-45 0711 / 64060-91
Tuttlingen	Karlstraße 17 78532 Tuttlingen	Telefon Fax	07461 / 96619-2 07461 / 96619-50
Ulm	Söflinger Straße 250 89077 Ulm	Telefon Fax	0731 / 96284-15 0721 / 96284-25
Würzburg	Koellikerstraße 13 97070 Würzburg	Telefon Fax	0931 / 3512-41 0931 / 3512-35

# Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
<b>Handwerk</b>			
Berlin	Mohrenstraße 20/21 10117 Berlin	Telefon Fax	030 / 20673569-21 030 / 235165-44
<b>Heilwesen</b>			
Berlin	Wittenbergplatz 2 10789 Berlin	Telefon Fax	030 / 235165-17 030 / 235165-76
Dortmund	Lindemannstraße 79 44137 Dortmund	Telefon Fax	0231 / 206398-12 0231 / 206398-55
Dresden	Schützenhöhe 16-18 01099 Dresden	Telefon Fax	0351 / 81266-12 0351 / 81266-5
Erfurt	Mainzerhoferplatz 14 99084 Erfurt	Telefon Fax	0361 / 59801-50 0361 / 59801-60
Hamburg	Rosenstraße 8 20095 Hamburg	Telefon Fax	040 / 30219-132 040 / 30219-195
Mannheim	Erzbergestraße 17 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 12718-15 0621 / 12718-66
München	Lehrer-Wirth-Straße 2 81829 München	Telefon Fax	089 / 532938-14 089 / 532938-51
Schwerin	Neumühler Straße 22 19057 Schwerin	Telefon Fax	0385 / 74313-45 0385 / 74313-40
<b>Makler</b>			
Mannheim	Erzbergerstraße 19 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 427-1216 0621 / 427-8709